KREUZWEISE

Ausgabe 5
2023/2024

Gemeindebrief für den Pastoralen Raum Am Hagener Kreuz

KREUZWEISE 2023/24

Innere Werte

Liebe Leserin, lieber Leser,
hinter dem Kreuz, das Sie auf der Titelseite und hier rechts sehen, verbirgt sich die Sonne, das Licht. Dieses Kreuz umschließt eine geschichtsträchtige Glocke, die, von Familie Schulte gestiftet, ihr neues Zuhause auf dem Heidefriedhof in Hohenlimburg gefunden hat.
Vielleicht kennen Sie jene Geschichte ausführlich und möchten diese mit anderen teilen? Dann schreiben Sie gerne einen Artikel für die nächste Ausgabe von KREUZWEISE und senden diesen an:
gemeindebrief@am-hagener-kreuz.de
Natürlich freuen wir uns auch über alle anderen Artikelzuschriften rund um das Gemeindeleben des Pastoralen Raumes Am Hagener Kreuz.
Viel Freude Ihnen allen dabei, zu entdecken, was sich im Innern dieser Ausgabe verbirgt!

Ihr Redaktionsteam

Dieser Gemeindebrief wird durch ein großes Team ehrenamtlicher Helfer*innen an die Haushalte des Pastoralen Raumes verteilt. Sollten Sie die Zustellung bei Ihnen zukünftig nicht mehr wünschen, informieren Sie bitte das Gemeinsame Pfarrbüro unter:
Telefon: 02331/82170 oder per
E-Mail: info@am-hagener-kreuz.de

Inhalt

Grußwort	03
Aus unseren Kirchen	04
Die Redaktion	12
Kreuze	14
Junge Gemeinde	22
Gemeinden aktiv	34
Kirchenmusik	50
Eine Welt	56
Kinderseite	62
Weihnachten	64

Liebe Leserin, lieber Leser.

„Glaube ich eigentlich noch das, was ich glaube?“, so las ich dieser Tage in einer Zeitschrift.
Zuerst fand ich diese Frage komisch und unpassend. Doch bei näherer Betrachtung kam ich nach und nach zum Kern für mich: „Glaube ich eigentlich dem Wort Gottes, glaube ich den Aussagen der Heiligen Schrift, glaube ich der Frohen Botschaft Jesu?“
Und was heißt eigentlich „glauben“? Im Brief an die Hebräer schreibt der Verfasser dazu: „Glaube aber ist: Feststehen in dem, was man erhofft, überzeugt sein von Dingen, die man nicht sieht“ (Hebr 11,1). Glaube hat demnach mit Vertrauen zu tun. Vertrauen in eine Wahrheitsvermutung, die nicht auf Logik und Einsicht gründet, sondern auf Aussagen von Autoritäten fußt. Christlicher Glaube bedeutet daher die Bejahung Gottes und seiner Autorität und damit Vertrauen zu Gott, Vertrauen in Gott.
Bei einem Blick in die Welt und auch in unsere Gesellschaft sowie in den kirchlichen Bereich fällt es heute schwer, Vertrauen in Gott zu haben oder eben „zu glauben“. Alles scheint „drunter und drüber“ zu gehen, keine Orientierung mehr, hilflos und ohnmächtig fühle ich mich der Schnelllebigkeit unserer Zeit und den Gegebenheiten ausgesetzt.
Umso mehr ist für mich das Wort Jesu wichtig: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende dieser Welt!“ (Mt 28,20b). Und für mich ebenfalls ein zentrales Wort seiner Botschaft: “… Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“.(Joh 10,10)
Diesen Worten Jesu glaubend kann ich das Leben wagen – mit all dem, was es ausmacht: Lachen und Weinen, Freudentränen und Kummertränen, Liebe und Hass, Freud und Leid, Leben und Tod…
Und als Christ bin ich eingeladen, ja aufgefordert, diese Frohe Botschaft für andere und mit anderen Menschen weiterzusagen und zu bezeugen mit meinem Leben.
Liebe Leserin, lieber Leser, wenn Sie dieses Heft durchblättern und lesen, werden Sie feststellen, dass genau diese Botschaft hier beschrieben wird. Viele Aktionen und Veranstaltungen, Feste und Feiern, Hilfe und Unterstützung für andere Menschen, Gottesdienste und gemeinschaftliches Beten bezeugen diesen Glauben an die frohmachende Botschaft. Gerade in diesen für viele hoffnungslosen und deprimierenden Zeiten befähigt uns der Glaube an das Evangelium Jesu mutig, hoffnungsvoll und zuversichtlich diese Zeiten zu leben und mitzuwirken und sie mitzugestalten in manchmal noch so kleinen guten Gesten.
Ich wünsche Ihnen allen einen festen Glauben und ein großes Vertrauen in das Wort Jesu und seine Frohe Botschaft.
Allen Kranken baldige Genesung und Ihnen allen Gottes reichen Segen.
Ihr Dieter J. Aufenanger

Pfarrer und Leiter PR Am Hagener Kreuz

Willkommen zurück!

„Der HERR behütet dein Gehen und dein Kommen von nun an bis in Ewigkeit.“ (Psalm 121,8)

Hatten Sie schon mal ein Déja vu? Beim Anblick meines Fotos oder beim Lesen meines Namens könnte bei Ihnen ein solcher Moment entstehen. Das liegt wahrscheinlich daran, dass ich bereits zwei Jahre in diesem Pastoralen Raum eingesetzt war. Von 2020 bis 2022 durfte ich hier die ersten beiden Jahre meiner Assistenzzeit absolvieren. Das letzte Jahr meiner Assistenzzeit habe ich im Pastoralen Raum Bad Wildungen Waldeck verbracht und darf nun nach Abschluss dieser Zeit als Gemeindereferentin hier tätig werden. Nun noch einmal eine kurze Vorstellung für alle, die mich noch nicht kennen oder für all jene, denen ich aus dem Gedächtnis geraten bin:

Mein Name ist Karolin Tiemann.

Seit dem 1.9.2023 bin ich als Gemeindereferentin im Pastoralen Raum Am Hagener Kreuz eingesetzt. Ich bin 26 Jahre alt, komme gebürtig aus Schwerte und habe in Paderborn an der Katholischen Hochschule Religionspädagogik studiert. Meine Aufgabenfelder im Pastoralen Raum werden die Begleitung der Kindergärten und der Schulen sein sowie die Erstkommunionvorbereitung, die Begleitung der KjG und die Pflege unserer Website. Mein Büro befindet sich im Gemeindetreff auf Emst und wohnen darf ich in der Nähe der Kirche Sankt Elisabeth, sodass ich einige schöne Orte im Pastoralen Raum bereits erleben darf. In meiner Freizeit bin ich unglaublich gerne in der Natur unterwegs, mache Ausflüge, höre ununterbrochen Musik (gerne auch Musicals) und singe dazu oder lese in einer ruhigen Minute ein Buch. Als ich vor einem Jahr den Artikel zur Verabschiedung für diesen Gemeindebrief geschrieben habe, hätte ich niemals gedacht, dass ich nun wieder an meinem Schreibtisch sitze und genau für diesen Gemeindebrief, nur ein Jahr später, eine zweite Vorstellung schreiben darf. Ich freue mich über diese Entwicklung in meiner beruflichen und privaten Laufbahn und nehme dankend die Möglichkeit an, mit Ihnen und euch gemeinsam das Leben und den Glauben im Pastoralen Raum Am Hagener Kreuz zu gestalten und zu prägen.

Der obige Vers aus dem Psalm 121 greift für mich eine freudige Erwartung auf das, was kommen wird, auf. Manchmal wissen wir nicht, welche Abzweigungen und Kreuzungen wir in unserem Leben laufen oder welches größere Ziel hinter den kleineren Teilzielen steht. In Einem bin ich mir aber sehr sicher: Gott geht wirklich alle Wege – das GEHEN und das KOMMEN- mit! Mit seinem Versprechen und seinem Führen darf ich mich im grenzüberschreitenden und

bedingungslosen Vertrauen einüben. In dieser Gewissheit und diesem Vertrauen freue ich mich auf die kommende Zeit mit bekannten und neuen Gesichtern, auf Gespräche und Begegnungen und viele prägende Erinnerungen. Ich wünsche Ihnen und euch, dass auch Sie/ihr immer wieder neu die Erfahrung machen können/könnt, dass Gott unsere Wege führt und mitgeht: „Der HERR behütet dein Gehen und dein Kommen von nun an bis in Ewigkeit.“ (Psalm 121,8)

Herzliche Grüße

Karolin Tiemann

Gemeindereferentin Am Hagener Kreuz

IMMOBILIEN ERFOLGREICH KAUFEN & VERKAUFEN

Wir sind Expertinnen für den Verkauf & Kauf von Immobilien in Hagen, Herdecke, Dortmund und Umgebung.

Bevor unsere Zusammenarbeit beginnt, lernen wir uns persönlich kennen. Im Gespräch erarbeiten wir Ihre konkreten Vorstellungen und Ziele. Danach wissen wir, welche Leistungen Sie wirklich benötigen.

Sprechen Sie uns an! Mit unserem langjährigen Expertenwissen und unserer Leidenschaft für Immobilien sind wir IHR Ansprechpartner.

Unsere Kunden vertrauen uns. Das ist das Geheimnis unseres Erfolges.

Frau Gehrmann und ihr Team sind absolute Experten. Vom ersten Kontakt bis zum Terminbeim Notar verlief der gesamte Prozess kompetent und erfolgreich. Immer wieder gerne!

P. Gerhardt

MEINE MAKLERIN

Angela Gehrmann

VERKAUF.

- Erstellung einer Marktpreisermittlung
- Marktanalyse
- Erstellung eines aussagekräftigen Exposés mit professionellen Fotos
- Präsentation der Immobilie in Print- und Online-Medien
- Kontaktstelle für Interessenten
- Durchführung von Besichtigungen (zeitlich absolut flexibel!)

KAUF.

- Beratungsgespräch (kostenfrei)
- Qualifizierung der Finanzierung
- Bewertung der zu kaufenden Immobilie
- Begleitung zu Besichtigungen
- Unterlagen-Check
- Beratung bei Preisverhandlungen
- Kaufvertrags-Check

Angela Gehrmann Immobilien

Denkmalstraße 4, 58099 Hagen
Telefon: 02331/3966488
agehrmann@meineMaklerin.com
www.meineMaklerin.com

Das Pastoralteam

Pfarrer Dieter J. Aufenanger gibt folgende Aufgabenverteilung innerhalb des Pastoralteams Am Hagener Kreuz bekannt:

Name	Verantwortlichkeiten	Beschäftigungsumfang
Dieter J. Aufenanger	**Leiter des Pastoralen Raums** • Kasualien • Familiengottesdienstkreis in Sankt Elisabeth und Heilig Geist • Sternsinger im Pastoralen Raum • Präventionsfachkraft ab Mitte 2024 • Gremien Kirchenvorstand im Pastoralen Raum	**100% (bis auf Weiteres)**
Catherine Bings	**Gemeindereferentin** • Firmvorbereitung • Öffentlichkeitsarbeit • Begleitung Pfarrcaritas Hohenlimburg (in Absprache)	**50% (bis auf Weiteres)** **ab Februar 2024** Voraussichtlich vor Ort dienstags und donnerstags
Annette Brinkmann	**Gemeindereferentin** • Ehrenamtsbeauftragte • Begleitung Gesamtpfarrgemeinderat	**50% (bis auf Weiteres)**
Pater Elgan Earnest	**Seelsorger** • Seelsorgliche Mitarbeit im Pastoralen Raum • Kasualien • Familiengottesdienste in Heilig Kreuz	**100% (bis auf Weiteres)**
Markus Ehrhardt	**Gemeindereferent** • Neues Projekt: Familienkirche/Familienpastoral	**25% (befristet bis 30. Juni 2024)**
Jacek Kantor	**Pastor im Pastoralverbund** • Kasualien • Alpha-Kurse • Exerzitien im Alltag • Familiengottesdienste in Sankt Bonifatius	**100% (bis auf Weiteres)**
Werner Kinold	**Diakon** • Kasualien	**Nebenberufl. (bis auf Weiteres)** Einsatz nach pers. zeitl. Ressourcen
Claudia Milzkott	**Verwaltungsleitung im Pastoralen Raum** • Leitung und Organisation der Verwaltung • Führen des nicht-pastoralen Personals • Beratung und Unterstützung der Kirchen-vorstände • Mitverantwortung im Bereich Haushalts-/Rechnungs-wesen, Liegenschaften sowie Personal- und Bauangelegenheiten • Zusammenarbeit mit den Fachbereichen des Gemeindeverbands • Netzwerken mit anderen Verwaltungsleitungen im Erzbistum Paderborn	**89,74% (bis auf Weiteres)**
Stephanie Normann	**Gemeindeassistentin** • Alle seelsorglichen und gemeindlichen Bereiche – Schule, Kita, Gemeinde – zum Erproben und Kennenlernen und in Theorie und Praxis zu erleben und verantwortlich mitzugestalten, u.a. Kleinkindergottesdienste	**100% (vorerst bis August 2024)**
Karolin Tiemann	**Gemeindereferentin** • Erstkommunion • Öffentlichkeitsarbeit (bis Februar 2024) • Kleinkindergottesdienste • Kita im Pastoralen Raum • Schulpastoral • „Kirche und Schule“ • Begleitung KjG Emst	**100% (bis auf Weiteres)**

Änderungen in der Pastoralvereinbarung

Im Jahr 2015 haben wir uns in den Gemeinden Heilig Geist Emst, Heilig Kreuz Halden, Sankt Bonifatius Hohenlimburg und Sankt Elisabeth Hagen

aufgemacht, um nunmehr als sog. Pastoraler Raum (PR) Am Hagener Kreuz eine „Pastoralvereinbarung“ zu erstellen. Darin finden sich vier große Handlungsfelder, die beschreiben, wie wir als „Gemeinschaft der Glaubenden“ zukünftig in unserem Pastoralen Raum unterwegs sein wollen und welche Schwerpunkte wir uns setzen.
Am 1. Advent vor fünf Jahren wurde die „Pastoralvereinbarung“ von den Pfarrgemeinderäten und den Kirchenvorständen aus unseren vier Gemeinden genehmigt und unterschrieben und damit in Kraft gesetzt. Seither hat sich viel geändert. Vor allem die Veröffentlichung der MHG-Studie 2018 und die weitere Aufdeckung von Missbrauch jeglicher Art in der Kirche in allen Bistümern in Deutschland haben den Blick auf Kirche für viele verändert. So hat der Gesamtpfarrgemeinderat die Pastoralvereinbarung von 2018 neu in den Blick genommen und da, wo es angemessen und sinnvoll erschien, Änderungen eingebracht oder Bisheriges gestrichen. Manches, was in der Vereinbarung steht, haben wir schon umgesetzt, Neues kam hinzu. Sie können auf unserer Website www.am-hagener-kreuz.de ab dem 3. Dezember 2023 die überarbeitete Pastoralvereinbarung einsehen und gerne auch Ihre Meinung dazu äußern.
Dieter J. Aufenanger

Pfarrer und Leiter PR Am Hagener Kreuz

Aktion des "GPGR"

Allerheiligen auf dem Loxbaumfriedhof

Im Auftrag des Gesamtpfarrgemeinderates des pastoralen Raumes Am Hagener Kreuz fand an Allerheiligen auf dem Loxbaumfriedhof eine besondere Aktion zum Totengedenken statt.
Alle Besucher*innen der Andacht waren eingeladen, vor oder nach der Andacht einen persönlichen Gedenkstein für einen Verstorbenen zu gestalten. Mit bereitgelegten Stiften und Steinen konnten sie "ihren" Stein bemalen und dann mitnehmen und an einem selbst gewählten Ort auslegen. Dazu gab es noch ein Grablicht. Viele haben dieses Angebot des Erinnerns angenommen und bedankten sich bei den Organisatoren für diese schöne Idee.

Barbara Pieper

Wussten Sie schon…

…dass Sie unsere 14-tägigen Pfarrnachrichten auch als Newsletter beziehen können? **Kontakt:**
pfarrnachrichten@am-hagener-kreuz.de

…dass es in Sankt Bonifatius Hohenlimburg eine Pfarrcaritas gibt, die gespendete Kleidung, aber auch Hygieneartikel und Lebensmittel(gutscheine) an Bedürftige ausgibt?
Die Mitarbeitenden haben darüber hinaus ein offenes Ohr für alle Sorgen und Nöte. Kontakt:
02334 /3064 (dienstags, 10 - 16 Uhr) oder im Pfarrbüro: 02334 / 2882

…dass es auch in Sankt Elisabeth eine Kleiderkammer gibt?
Öffnungszeiten:
mittwochs 15 - 17 Uhr

…dass es in Sankt Elisabeth eine öffentliche katholische Bücherei gibt?
Kontakt: 02331 / 3770763
Öffnungszeiten: mittwochs und freitags 16 - 18 Uhr, sonntags 9.30 - 12 Uhr

…dass Sie manche unserer Gemeindehäuser für private Feiern anmieten können?
Kontakt: Gemeinsames Pfarrbüro 02331/82170

…dass Sie den Gemeindetreff in Heilig Geist, Emst, als Familie für Spiel und Spaß nutzen können?
Kontakt:
spielespass@am-hagener-kreuz.de

…dass wir in unserem Pastoralen Raum eine Ehrenamtsbeauftragte haben, die sich um alle Belange rund ums Ehrenamt kümmert?
Kontakt:
ehrenamt@am-hagener-kreuz.de oder brinkmann@am-hagener-kreuz.de
Tel.: 02334/444510 od. 0172/8565461

…dass Sie sich in Beziehungs- und Lebensfragen an die Beratungsstelle wenden können und dort professionell und kostenlos beraten werden?
Kontakt: Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Elberfelder Str. 84, Tel.: 02331/7343 E-Mail: eheberatung-hagen@erzbistum-paderborn.de
Termine nach Vereinbarung

…dass es in jeder unserer vier Gemeinden eine konfessionelle Kindertagesstätte gibt, wo den Kindern in besonderer Weise der Glaube spielerisch nahe gebracht wird?

…dass wir viele sehr gute Angebote für Kinder und Jugendliche in unserem Pastoralen Raum haben?

…dass es seit Beginn 2021 eine Verwaltungsleitung in unserem Pastoralen Raum gibt, die den Pfarrer entlastet, um mehr Raum für die pastorale Entwicklung und Seelsorge zu schaffen?

…dass unsere Kirchen regelmäßig für Sie zum persönlichen Gebet geöffnet sind?
Heilig Geist, Emst:
dienstags, 17 -18 Uhr
Sankt Bonifatius, Hohenlimburg:
freitags, 17 - 18 Uhr

…dass wir eine „Atempause – pray and tea“ an jedem dritten Dienstag um 19 Uhr in der Heilig Kreuz Kirche in Halden anbieten?
Es ist eine Zeit, zur Ruhe zu kommen und anschließend in gemütlicher Runde zusammen zu sitzen.

…dass wir ein breites musikalisches Angebot in unserem Pastoralen Raum haben?

…dass wir alle, die einen lieben Menschen verloren haben, immer am ersten Freitag im Monat ins Trauercafé ins Haldener Gemeindehaus einladen?

Informieren Sie sich gern auf unserer Homepage am-hagener-kreuz.de über alle Angebote und konkrete Details. Wenn Sie noch etwas wissen, das auch andere wissen sollten, geben Sie uns Bescheid, damit wir es im nächsten Gemeindebrief in dieser Rubrik „Wussten Sie schon?“ veröffentlichen können.
gemeindebrief@am-hagener-kreuz.de

Was tun, wenn …

Der kleine Ratgeber für kirchliche Angelegenheiten

…Sie neu in der Gemeinde sind?
Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro! Telefonnummer des gemeinsamen Pfarrbüros: 02331 / 82170
E-Mail: info@am-hagener-kreuz.de
Wir helfen Ihnen gerne weiter und nennen Ihnen Gruppen und Gelegenheiten, bei denen Sie andere Menschen der Gemeinde kennen lernen können.

…Sie Ihr Kind taufen lassen möchten?
Bitte melden Sie sich persönlich oder telefonisch im Pfarrbüro. Dort erfahren Sie mögliche Tauftermine und alles Weitere, was konkret zu tun ist.

…Sie als Erwachsener getauft oder in die Katholische Kirche aufgenommen werden möchten?
Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Ein Seelsorger wird mit Ihnen im Gespräch eine individuelle Lösung finden.

…Sie kirchlich heiraten möchten?
Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, um einen Termin für die kirchliche Trauung abzustimmen. Dort erhalten Sie weitere Informationen, wie sich der Weg bis zur Trauung gestaltet, z.B. über die Teilnahme an einem Paarkurs zur Ehevorbereitung oder die Vorbesprechung mit einem Priester.

…Sie ein Gespräch mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger wünschen?
Rufen Sie bitte möglichst vorher an und verabreden einen Gesprächstermin. Nur so ist gesichert, dass jemand wirklich Zeit für Sie hat.

…ein Angehöriger oder Nachbar krank ist?
Informieren Sie das Seelsorgeteam der Gemeinden. Krankenbesuche, auch in Verbindung mit der Hauskommunion, sind nach Absprache jederzeit möglich. In Notfällen oder für die Spendung der Sterbesakramente können Sie folgende Nummer anrufen: 0174 2123253

…ein Angehöriger verstorben ist?
Wenden Sie sich bitte an ein Bestattungsinstitut. Sagen Sie dort Bescheid, wenn Sie eine Heilige Messe und die Beerdigung durch einen katholischen Seelsorger wünschen. Das Bestattungsinstitut wendet sich dann an die Kirchengemeinde und bespricht alles Weitere.

Annette Brinkmann

Kantor Peter Wigge

Ehemaliger Leuchtturmkirchenmusiker

Zu Beginn ihres Dienstes warten auf sie viele, viele Stufen. Zumeist befinden sich diese Stufen in Türmen. Während die einen, die Leuchtturmwärter*innen, ihre Türme heutzutage nicht mehr allabendlich zu erklimmen brauchen, können "Leuchtturmkirchenmusiker*-innen" wie Peter Wigge ihren Dienst nach wie vor erst beginnen, wenn die Stufen hinauf zur Orgel überwunden sind. In Zukunft darf er, von der Dienstpflicht entbunden, selbst entscheiden, ob und wie oft er als Ehrenamtlicher zu "seiner" Orgel hinaufsteigen möchte. Dies als gute Nachricht vorweg, denn am 1. November 2023 ist Herr Wigge nach 43 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Blicken wir auf diese lange Zeit zurück, begegnen uns erneut viele Stufen. Seine musikalische Ausbildung begann in Form von Klavier-, dann Orgelunterricht durch seinen Amtsvorgänger in der Sankt Bonifatius Kirche, Nikolaus Doll. Dieser ließ sich während eines Urlaubs durch seinen erst 13-jährigen Schüler vertreten, der auf den Stufen zur Orgel vor Aufregung wacklige Knie bekam. Im Alter von 17 Jahren, inspiriert durch Kirchenmusikdirektor Georg See, legte Peter Wigge das evangelische C-Examen in Hagen ab. Die nächstgelegene entsprechende katholische Ausbildungsstätte war zu jener Zeit zu weit entfernt. 1978 folgte das katholische C-Examen als Voraussetzung für die nächste Stufe. Am 1. Juli 1980 übernahm Herr Wigge die Organistenstelle von Herrn Doll. 1984 folgte das B-, 1986 das A-Examen an der Staatlichen Hochschule für Musik Detmold, Abteilung Dortmund.

Wenn oben von "seiner" Orgel die Rede ist, so bezieht sich das auf den, ursprünglich als Renovierung geplanten, Neubau der Hohenlimburger Orgel im Jahr 1993. Aufeinander eingestimmt wie "Ross und Reiter", klingt das Zusammenspiel von Organist und Orgel für viele Zuhörer*innen in Hohenlimburg erst perfekt, wenn Herr Wigge die Register zieht.

Zur Jahrtausendwende formierte Kantor Peter Wigge aus 16 Hagener Chören einen Projektchor mit 90 Sänger*innen, der im Jahr 2000 Haydns Schöpfung aufführte. Namentlich hervorzuheben sind Prof. Reinhard Leisenheimer (Tenor) und Prof. Kurt Moll (Bass). Begleitet wurden die Sänger*innen vom Folkwang Orchester Essen. Mäzenin Ilse Bilstein aus Hohenlimburg trug einen beachtlichen Teil zur Finanzierung des Projektes bei. 2001 folgte die Aufführung des Mozart Requiems.

Ebenfalls 2001 wurde der Pastoralverbund Hohenlimburg-Halden eingerichtet. Damit ging es nicht unbedingt eine weitere Stufe hinauf, ab hier wurden es einfach eine Treppe und eine Orgelbühne mehr.

Musik fremder Schöpfer auf einem komplexen Instrument wie dem der Kirchenorgel wiederzugeben, ist bereits eine hohe Kunst. Selbst als Komponist tätig zu werden, findet auf einem ganz anderen Niveau statt. Im Jahr 2013 komponierte Peter Wigge anlässlich des 150 jährigen Pfarreibestehens die Bonifatiusmesse, die am 25. Mai 2014 in Hohenlimburg uraufgeführt wurde. Im Folgejahr 2015 wurde der Pastorale Raum am Hagener Kreuz eingerichtet. Seit dieser Zeit hatte Peter Wigge eine der Leuchtturmstellen Kirchenmusik der Diözese Paderborn inne. Damit war er auf seiner höchsten Stufe angelangt.

Haben wir in dieser Rückschau bisher fast ausschließlich das Orgelspiel beleuchtet, so sollen die zahlreichen Chöre keinesfalls in dessen Schatten stehen. Den Kirchenchor in Sankt Bonifatius hat Peter Wigge direkt zu Beginn seines Dienstes von seinem Vorgänger übernommen und 33 Jahre lang geleitet. Zeitgleich hat er den katholischen Kinderchor aus der Taufe gehoben, der später in Chor Junger Christen umbenannt wurde.
Im Jahr 1999 und fernab von Hohenlimburg wurde am See Genezareth die Choralschola gegründet. Anders als die vorgenannten Chöre hat die Schola bis heute Fortbestand.

Ebenfalls fand das Offene Singen in Halden, das erstmals 2005 zu hören war, bis dato unter seiner Leitung statt.

Nicht alle, die Peter Wigge bis hierhin musikalisch begleitet hat und die ihn ihrerseits auf seinem Weg begleitet haben, können hier genannt werden, wir bitten um Verständnis dafür.
In diesem Zusammenhang verwundert es jedoch keineswegs, wie viele Menschen am 5. November dieses Jahres in die Sankt Bonifatius Kirche gekommen sind, um die offizielle Verabschiedung ihres Kantors, Organisten und Leuchtturmkirchenmusikers mitzufeiern.

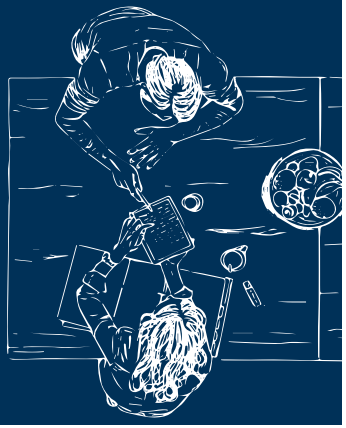
Christoph Wasser

HEES BÜROWELT

WIR SIND DIE, DIE IHRE
ARBEITSWELT GESTALTEN.

Mit konzeptioneller Einrichtung, ergonomischer Ausstattung, IT-Infrastruktur, Dokumentenlösungen, Bedarfsartikeln, DATEV, Medien-, Druck- und Kopiertechnik geben wir Ihren Mitarbeitern alles, was Arbeit einfacher, angenehmer, effizienter – besser macht.

Inspiration – für das bessere Arbeiten.



Spannstiftstraße 56 | 58119 Hagen-Hohenlimburg | **www.hees.de**

Elmar Rieke, Dr. Carola Suwelack, Rita Kubot, Barbara Pieper, Christoph Wasser

Die Redaktion

Sie lesen gerade die bereits fünfte Ausgabe unseres Gemeindebriefes KREUZWEISE und manch Leser*in fragt sich vielleicht: Wer steckt eigentlich redaktionell dahinter? Und wie kam es überhaupt zu einem Gemeindebrief? Diese Fragen will ich gern beantworten. Im ehemaligen Pastoralverbund von Sankt Elisabeth und Heilig Geist gab es den Gemeindebrief „WIR“, der jährlich erschien. Allerdings musste sich das damalige Redaktionsteam - vor allem aus Altersgründen - auflösen. Zunächst wurden Nachfolger für „WIR“ gesucht. Aber schon damals gab es den Pastoralen Raum Am Hagener Kreuz. Deshalb schien es sinnvoll, einen Gemeindebrief für alle vier Gemeinden herauszugeben und somit auch Menschen aus allen vier Gemeinden für ein neues Team zu gewinnen.
Nach einem Aufruf in den Pfarrnachrichten ergriff Frau Dr. Carola Suwelack die Initiative, weil sie gern einen neuen Gemeindebrief mit herausgeben würde. Natürlich wollte sie dies nicht allein tun und wir haben gemeinsam überlegt, für wen diese Aufgabe passend wäre. Ich habe dann mehrere Menschen angesprochen und es ist tatsächlich gelungen, aus jeder der vier Gemeinden mindestens eine Person zu gewinnen.

So setzt sich das neue Team nun aus fünf Personen zusammen, die ich hier kurz vorstellen möchte:

• Rita Kubot aus Sankt Elisabeth
Sie engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in verschiedenen Kreisen. Besonders hilfreich ist es, dass Rita Kubot schon im Redaktionsteam von „Wir“ mitgearbeitet hat und von daher viele Erfahrungen einbringen kann. Sie kennt sich besonders gut in Sankt Elisabeth aus und sorgt dort auch für die Verteilung des Gemeindebriefes.

• Barbara Pieper aus Heilig Kreuz
Sie ist seit Jahren in vielen Bereichen ehrenamtlich tätig. Zurzeit leitet sie das Gemeindeteam in Halden und ist im Gesamt-Pfarrgemeinderat dabei, kennt also das Geschehen aller vier Gemeinden.

• Elmar Rieke aus Sankt Bonifatius
Er hat jahrelang Fotos auf vielen gemeindlichen Veranstaltungen gemacht, auch im gesamten Pastoralen Raum. Er ist also immer am aktuellen Geschehen.

• Dr. Carola Suwelack aus Heilig Geist
Sie ist mittlerweile beruflich im Ruhestand und von daher zeitlich sehr flexibel. Sie wohnt schon lange „auf" Emst, kennt das Gemeindeleben und weiß, wen sie für welche Themen ansprechen kann.

• Christoph Wasser aus Sankt Bonifatius
Er ist dort aufgewachsen und war schon früh dort aktiv. Als freiberuflicher Kommunikationsdesigner bringt er seine Kompetenzen ein und ist auch für die äußere Gestaltung des Gemeindebriefes verantwortlich.

Das Redaktionsteam hat zunächst überlegt, ob man sich am alten „WIR" orientiert oder etwas ganz anderes entwickeln soll.
Ich finde, das Team hat einen guten Kompromiss gefunden. Das Ergebnis halten Sie gerade in der Hand.
Viel Spaß beim Lesen!
Und DANKE an das Redaktionsteam!

Annette Brinkmann

Hammecke & Weyer

Rechtsanwälte · Fachanwälte

WIR BERATEN SIE GERNE

info@rae-hammecke-weyer.de **www.rae-hammecke-weyer.de**
+49(0)2334 96120
Möllerstrasse 18 • 58119 Hagen

Das Kreuz – allgegenwärtig

Es begegnet uns in vielfältiger Weise beim Kirchenbesuch, aber auch in unserem Alltag. Das Kreuz ist uns so selbstverständlich, dass wir es oft gar nicht mehr wahrnehmen. Anlass genug, dass sich der Gemeindebrief einmal mit dem Thema Kreuze in besonderer Weise beschäftigt. So werden im Folgenden vier markante Kreuze aus den Kirchen unseres Pastoralen Raumes vorgestellt. Zudem bringt eine Textcollage zum Ausdruck, wie sehr das Kreuz auch zu unserem Alltag gehört in Sprichwörtern, Tiernamen, touristische Sehenswürdigkeiten. Erstaunlich, in welchem Zusammenhang vom Kreuz die Rede ist!

Das Retabel in der Sankt Elisabeth-Kirche

Betritt der Gottesdienstbesucher die Sankt Elisabeth-Kirche, so fällt als erstes die Weite des Raumes auf und dann wird der Blick von der hochaufragenden Altarrückwand, dem Retabel, im Chorraum angezogen.

Das Retabel aus dem Jahr 1930 von Professor Dominikus Böhm ist aus schwarzem, polnischem Marmor gefertigt. Gegliedert ist der Altarhintergrund durch ein großes, durch Abstände zwischen den Marmorblöcken entstandenes Kreuz. Feine, weiße Marmoradern sind der einzige Schmuck dieses Kreuzes. In den vier Feldern um die Mitte dieses Kreuzes herum stehen unter hohen Bögen die zwölf Apostelfiguren aus glasiertem Terracotta.

Der Künstler Dr. Arthur Fleischer gab den äußerlich gleich hohen und schlanken Figuren einen ganz persönlichen Ausdruck. Jeder Apostel bezeugt Jesus so, wie es ihm aufgetragen wurde.

Die zwölf heiligen Apostel mit ihren Attributen: Petrus (Schlüssel), Jakobus minor (Tuch-Walkerstange), Matthäus (Buchrolle), Thomas (Winkelmaß), Bartholomäus (Messer), Simon (Säge), Philippus (Kreuz), Jakobus major (Muschel), Judas Thaddäus (Hellebarde), Johannes (Schriftrolle), Andreas (Andreaskreuz), Paulus (Schwert).

Rita Kubot

Die Mosaike der Sankt Bonifatius Kirche

Die Wände der Apsis des 1952 entstandenen Erweiterungsbaus der Sankt Bonifatius Kirche in Hohenlimburg wurden mit großflächigen, in blau und gold gehaltenen Mosaiken gestaltet. Das Gesamtbild dominiert, optisch über dem Altar schwebend, der Heiland, auf einem imaginären Thron sitzend. In ein rotes Gewand gekleidet breitet der Auferstandene die Arme aus, die

Wundmale sind deutlich zu erkennen. Unterlegt ist die Abbildung mit einer großen, aus goldglänzenden Mosaiksteinen geformten, kreuzförmigen Fläche. Den Kopf umgibt ein in grün und blau gehaltener Heiligenschein und eine angedeutete Krone. Auf ein interessantes Detail macht Dr. Elmar Hartmann in dem 1981 erschienen Kirchenführer aufmerksam: "..., die linke Hälfte seines Antlitzes ist dunkler als die rechte. Dieses deutet auf die Richtergewalt Christi am jüngsten Tage hin. Die helle Seite ist die der Gnade, die dunkle Seite die der Verdammnis..."

Umrahmt ist die Darstellung von Symbolbildern der vier Evangelisten. Zur Linken des in die Gemeinde blickenden Christus ist "der Mensch" mit Heiligenschein und erhobener Hand als Symbol für Matthäus zu erkennen. Darunter befindet sich ein Stierkopf, der Lukas mit dem Abendmahlkelch darstellt und zur Rechten der Adler als Symbol des Evangelisten Johannes. Der Löwenkopf mit beigefügter Krone schließlich steht für Markus. Als gleiches Zeichen für alle Evangelisten ist in jedem Bild eine Schriftrolle zu erkennen. Umgeben sind die Köpfe von jeweils sechs Flügeln als Zeichen der Seraphim. Am besten beschreibt diese Szenerie die Offenbarung des Johannes (Offb 4,6-8): "...Und vor dem Thron war etwas wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall. Und in der Mitte, rings um den Thron, waren vier Lebewesen voller Augen, vorn und hinten. Das erste Lebewesen glich einem Löwen, das zweite einem Stier, das dritte sah aus wie ein Mensch, das vierte glich einem fliegenden Adler. Und jedes der vier Lebewesen hatte sechs Flügel, ..."

Das gläserne Meer findet sich, in blau gehalten, über den vier Kirchenfenstern wieder. Am höchsten Punkt der Apsis schließt, auf einer dreieckigen, goldenen Fläche gezeichnet, der Heilige Geist als fliegende Taube das Gesamtbild ab. Bezieht man die vier Kirchenfenster Feuer, Luft, Wasser und Erde mit ein, ergibt sich eine künstlerisch gestaltete Komposition voller christlicher Symbolik, die nicht immer auf den ersten Blick erkennbar ist.

Die Komposition lädt die Gemeinde zur Bewunderung des Kunstwerks, aber auch zur meditativen und gläubigen Betrachtung ein.

Text und Bild Elmar Rieke

Das Kreuz im Chorraum der Heilig-Geist-Kirche

Beim Betreten der Heilig-Geist-Kirche fällt der Blick der Besucher zumeist als erstes auf das im Chorraum hängende Kreuz, dessen Silhouette sich markant von der weißen Rückwand abhebt.
Hier, fast im Zentrum des halbkreisförmigen Raumes über dem Altar, ist es seit dem Jahr 1982 platziert.
In der Emster Gemeinde kennt man es aber schon etwa seit dem Ende der 1930er Jahre. Laut mündlicher Überlieferung war es ein Geschenk an den ersten Pfarrer auf Emst, Liborius Valpertz, von seiner Heimatgemeinde in Wormberg bei Drolshagen, womöglich zu seiner Ernennung als Pfarrer, nachdem er zuvor in Heilig Geist schon ab Oktober 1935 als Pfarrvikar gewirkt hatte.
Die Kreuzbalken sind aus glattem, dunkel-matt beschichtetem Holz gefertigt. Der Kreuz-Corpus besteht aus einem Holzkern, der mit einer dunkel patinierten, metallgetriebenen Abdeckung beschlagen ist. Christus ist nicht als Leidender, sondern als Christus-König mit sanften Gesichtszügen und einer Königskrone auf dem Haupt dargestellt, der mit aufrechtem Oberkörper und mit ausgebreiteten Armen die Gemeinde empfängt.
Diese Darstellung folgte den damaligen Strömungen in Theologie und Seelsorge: Das Christkönigsfest war im Jahr 1925 von Papst Pius XI eingeführt worden. Bei der katholischen Jugend, die auch Pfarrer Valpertz sehr am Herzen lag, spielte die Christkönigsverehrung eine große Rolle, insbesondere als Zeichen gegen die Ideologie des Nationalsozialismus.
Das Kreuz stammt aus der Werkstatt von Berthold Müller-Oerlinghausen. Der Künstler (1893 – 1979), der auch das Relief des Tabernakels unserer Kirche geschaffen hat (1936), ist ein anerkannter Meister der kirchlichen Kunst. Seine Werke wurden seinerzeit auf zahlreichen Ausstellungen, u.a. in Dresden, Berlin und Chicago gezeigt. 1968 erhielt er für sein Wirken das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.
Wie schon erwähnt, hat das Kreuz nicht immer - wie jetzt - an zentraler Stelle im Chorraum gehangen. Zunächst war es in der Mitte eines großen Wandteppichs, der die 7-tägige Schöpfungsgeschichte darstellte, an der Chorraum-Rückwand angebracht. Beides war den Emstern schon aus der Notkirche, dem jetzigen Heinrich-König-Haus, vertraut und sollte sie nun auch in dem neuen, größeren Kirchenraum heimisch werden lassen.
Mit den Jahren wurde der Teppich jedoch so brüchig, dass er nicht mehr gereinigt werden konnte und 1980 abgenommen wurde. Das Kreuz verblieb zunächst an alter Stelle.

1982 wurden dann an der Rückwand 7 Batiken mit den symbolischen Darstellungen der 7 Gaben des Heiligen Geistes angebracht und das Kreuz nach vorne „geholt“. Die Farbigkeit der Darstellungen lenkte jedoch fortan die Blicke der Kirchenbesucher verstärkt auf diese Batiken und weniger auf das Chorraum-Kreuz.
Das sollte sich ändern, als im Zuge der großen Kirchenrenovierung 2007/08 die Batiken nach einer Reinigung nicht mehr aufgespannt werden konnten, da sie eingelaufen waren. Wie sollte die Rückwand nun gestaltet werden? Der damalige Architekt machte dem Bauausschuss „Mut zur weißen Wand“.

Diese Entscheidung erhielt auch in der Fachliteratur (1) große Zustimmung. Seitdem hat das Chorraum-Kreuz die anfangs beschriebene Position und fällt nun durch den weißen Hintergrund markant ins Auge.
Mögen sich unter diesem Kreuz noch lange Zeit Menschen zum Feiern, Beten und Singen versammeln.

Karl-Josef Siebers

(1) Das Münster, Zeitschrift für christliche Kunst und Kunstwissenschaft, 58. Jahrgang, 1/2005 (Schwerpunkt: Dominikus Böhm), Seite 52

AUGUST DAHM
Bestattungen

Wir lassen Sie nicht allein.
Hilfe und Beratung im Trauerfall.
Bestattungsvorsorge.

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben, ist seit vier Generationen zur Philosophie des Bestattungshauses DAHM geworden.

Inh. Gunhild Dahm-Junkermann
Alleestraße 61 - 58097 Hagen
Fon 02331-9895-0 Fax 02331-9895-30
www. bestattungshaus-dahm.de

"Ich bin der Weg,

die Wahrheit und das Leben."

Diese Hoffnungsworte aus dem Johannesevangelium sind zu lesen, wenn man an der Kirche Heilig Kreuz in Halden vorbeigeht, eingearbeitet in einen Sockel aus Cortenstahl in einem großen Wegekreuz außerhalb der Kirche. Verlässt man die Kirche nach einem Besuch wieder, verspricht ein Wort aus dem Matthäusevangelium: "Ich bin bei euch alle Tage."
Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Heilig Kreuz-Kirche in Halden wurde im Juni 2019 das 6,50 Meter hohe Kreuz vor dem Portal der Kirche an der Ecke Berchumer Straße/Sauerlandstraße errichtet. Es wurde von Pater Abraham Fischer OSB, dem Leiter der Kunstschmiede der Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede, entworfen und aufgestellt.
Über dem Sockel mit den Hoffnungsworten ist ein Kreuz aus Edelstahl angebracht, das die Motive des Betonsturzes (Tympanon) über der Eingangstür der Kirche aufgreift und somit eine Verbindung zum Gotteshaus schafft.
Im Gegensatz zum patinierten Cortenstahl des Sockels, ein Symbol für die Vergänglichkeit der Erde und unsers Lebens, erstrahlt das Kreuz darüber in silberglänzendem Edelstahl und scheint den Himmel mit der Erde zu verbinden. Das Wegekreuz verspricht dem Vorbeigehenden: Gott ist immer da.

Barbara Pieper, Fotos Elmar Rieke

Raumausstattung Albuschat GMBH

Seit 1956

Ihr SonnenLichtManager in Hagen

Wir stehen für:

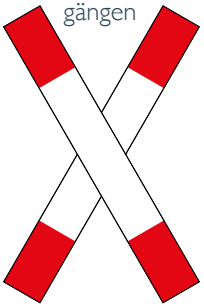
- Energieeffiziente Sonnenschutzsysteme
- Maßgefertigte Lösungen für Ihre Wohn(t)räume
- Fachgerechte Beratung und Durchführung

Markisen, Lamellendächer, Plissees, Rollos, Jalousetten, Außenraffstores, Gardinen, Bodenbeläge, Insektenschutz, eigene Polsterei und Näherei ...

Gipfelkreuz

Andreaskreuz

Vorschriftszeichen an Bahnübergängen



Autobahnkreuz

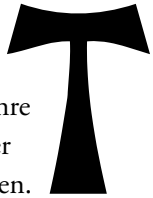
Ein planfreier Knotenpunkt mit zumeist zwei sich kreuzenden Autobahnen

KREUZ – Symbol der Christen, es erinnert an Jesu Tod und seine Auferstehung

Taukreuz

oder Antoniuskreuz

In der christlichen Lehre gilt das Taukreuz unter anderem als Bußzeichen.



Im Christentum symbolisiert der vertikale Balken die Beziehung zwischen Gott und den Menschen, der horizontale Balken die Verbundenheit zwischen den Menschen/der Erde

Anchkreuz

Ein altägyptisches Symbol für das Weiterleben im Jenseits. Als Hieroglyphe steht das Zeichen für Leben.

Das Kreuzzeichen
Segnungsgeste der Christen

Kreuzfidel oder kreuzunglücklich

Kreuzotter

Berg der Kreuze:

Weit mehr als 500.000 Kreuze auf einem ca. 10 m hohen Doppelhügel in Litauen:

Mystischer Ort als Pilgerstätte

Foto: Thomas Stegh (wikimedia)

D♣

Kreuzdame

oder Re-Dame

Beim Doppelkopf entscheidet der Besitz der Karte Kreuzdame über die Zusammengehörigkeit der Spieler. Nach dem Standardregelwerk ist sie die zweithöchste Karte im Spiel.

Kreuzstich

Handarbeitstechnik

KREUZWEISE

Gemeindebrief für den Pastoralen Raum Am Hagener Kreuz

Kreuzverhör
im Strafprozess eine Art von Vernehmung

Kreuzallergie: Von einer Kreuzallergie wird dann gesprochen, wenn Immunglobulin-E-Antikörper, die gegen ein bestimmtes Allergen in einer bestimmten Allergenquelle gerichtet sind, auch andere Allergene in anderen Allergenquellen erkennen und somit auch bei Kontakt mit diesen anderen Allergenquellen eine allergische Reaktion auslösen können.

Kreuzspinne

Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung

Litanei vom Leiden Jesu

"Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich"

(Mt 16, 24)

Kreuzerhöhung
Fest am 14. September in der römisch katholischen Kirche

ROTKREUZ

Das auf Anregung von Henry Dunant im Jahr 1863 gegründete Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) besteht aus bis zu 25 Schweizer Staatsbürgern, ist die älteste internationale medizinische Hilfsorganisation. Weil das Kreuzsymbol das religiöse Empfinden nichtchristlicher Menschen verletzen könnte, gibt es in nichtchristlichen Staaten andere Symbole mit derselben Bedeutung wie beispielsweise den Roten Halbmond.

Wegekreuz

An einer Wegkreuzung stehendes Kreuz

♯ In der Musik bezeichnet das Kreuz die Erhöhung eines Stammtones um einen Halbton

Malteserkreuz

oder Johanniterkreuz

Nationales Symbol Maltas sowie Symbol verschiedener christlicher Orden

Redewendungen

+ drei Kreuze machen
+ über Kreuz sein
+ ein breites Kreuz haben
+ es im Kreuz haben
+ aus dem Kreuz leiern
+ auf´s Kreuz legen
+ sein Kreuz tragen

KREUZ & QUER

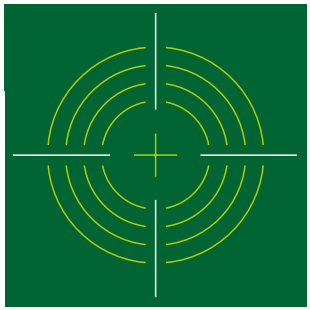
KREUZ & QUER

		K	R	E	U	Z
			A			
			E			
W	O	R	T			
			S			
			E			
			L			

Kreuzritter
Kreuzfahrer während der Kreuzzüge

Kreuzkümmel

Gewürz und natürliches Heilmittel im Orient



Fadenkreuz

hinter dem Okular von optischen Geräten angebrachte, rechtwinklig gekreuzte Striche, die zum genauen Anvisieren eines Zieles dienen

Kreuz des Südens
ein kleines Sternbild, insbesondere auf der Südhalbkugel bekannt. Es ziert heute z.B. die Flaggen von Neuseeland und Brasilien.

Kreuzweg: betrachtet in 14 Stationen das Leiden und Sterben Christi.

Neues aus der Ideenwerkstatt Familie

Unter dem Leitwort „Ideenwerkstatt Familie“ setzen seit 2021 zahlreiche engagierte Mütter und Väter, begleitet von Gemeindeassistentin Stephanie Normann und Gemeindereferent Markus Ehrhardt, ihre Ideen in begeisternde Veranstaltungen um.

Waldgottesdienst für Familien

Am Muttertag, 14. Juni fand auf der Lichtung des Fleyer Waldes ein ganz besonderer Waldgottesdienst speziell für Familien statt. Unter blauem Himmel und zwischen den grünen Bäumen trafen wir uns mit mehreren Familien mit ihren Picknickdecken, um in der Natur gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Zu Beginn des Gottesdienstes lauschten alle gespannt den Geräuschen des Waldes. Wir hörten die Geschichte von der Schnecke, die ihr Haus so vollstopft, dass sie nicht mehr mobil ist. Wir sortierten in der großen Seilschnecke, was wir im Leben wichtig finden. Und wir ließen uns in der Bibelgeschichte von Jesus daran erinnern, dass wir das Leben leichter nehmen dürfen, weil Gott für uns sorgt. Nach dem Gottesdienst blieben die Familien noch eine Weile im Wald, um miteinander zu picknicken, auf die Mütter anzustoßen und zu spielen.

Goldener Herbstbeginn am Kartoffelfeuer

Der Klostergarten Sankt Elisabeth wurde zu einem sonnigen und herzlichen Ort des Feierns, als der Herbst begann. Über 140 Personen hatten sich zu diesem besonderen Ereignis angemeldet. Der Nachmittag begann mit einem religiösen Impuls: Dabei lud eine Kartoffelmeditation Klein und Groß ein, dankbar auf das eigene Leben und Gott zu schauen. Im Anschluss ging es bei der Herbstolympiade rund, bei der die Familien acht Stationen mit allerlei herbstlichen Aktionen durchlaufen konnten. Zum Höhepunkt des Tages kamen alle um das Kartoffelfeuer zusammen.
Natürlich gab es auch etwas zu essen. Kartoffeln wurden im Feuer gegart und mit leckeren Dips und Rohkost vom Mitbring-Buffet genossen.

Anschließend klang der Nachmittag mit Herbstliedern und Lagerfeuerklassikern zum Gitarrenspiel aus.

Herzlich laden wir alle Kinder, Eltern und Familien zu unseren Gottesdiensten und Aktionen ein: Ganz egal ob alleinerziehend, in Patchwork-, Regenbogen- oder klassischen Familienkonstellationen: Alle sind herzlich willkommen!
Die nächsten Termine sind immer hier zu finden:
https://am-hagener-kreuz.de/familien-kirche/

Markus Ehrhardt

Laternenabend zu Sankt Martin

Inspiriert von der "Laternen-Kirche im Kiliansdom Iserlohn-Letmathe", haben wir in der Ideenwerkstatt Familie überlegt, ob und wie man diese schöne Idee in eine unserer vier Kirchen bringen könnte. Da am Martinstag selbst traditionell viele Laternenumzüge stattfinden, haben wir wenige Tage darauf zum Laternenabend in die Heilig Geist Kirche eingeladen, die stimmungsvoll ausgeleuchtet war und in der Lichterketten im Mittelgang hingen, um die mitgebrachten Laternen zu beleuchten. Viele Familien sind der Einladung gefolgt, haben der Martinsgeschichte und der Musik gelauscht, die Laternen bewundert und die Kirche in einer nicht alltäglichen Stimmung erlebt.

Christoph Wasser

Hohenlimburger Buchhandlung
Inh. Ursula Heering

Bei uns gibt es Bücher, Kalender und schöne Dinge für Jung und Alt: was nicht vorrätig ist, können wir in der Regel von heute auf morgen besorgen. Wir beraten Sie gerne!
Die RuhrtopCard und viele andere Tickets bekommen Sie bei uns .
Oder besuchen Sie einen unserer Themenabende, wir freuen uns auf Sie!

Freiheitstr. 36 • 58119 Hagen-Hohenlimburg
Telefon: 02334 - 30 30
info@hohenlimburger-buchhandlung.de
Rund um die Uhr stöbern und in die Buchhandlung bestellen oder portofrei nach Hause liefern lassen!
Homepage und Onlineshop:
www.hohenlimburger-buchhandlung.de

Bücher, Hörbücher, eBooks und vieles mehr!

75 Jahre DPSG Hohenlimburg

Eine Jurte IN der Alten Weinhofschule. Wie bitte?

Was könnte der Grund sein, eine Jurte – große runde Schwarzzelte, meist mit einer Feuerstelle in der Mitte - nicht draußen aufzubauen, sondern im Erdgeschoss der alten Schule?
Eine Ausstellung war der Grund – beziehungsweise das besondere Ambiente, das die Pfadfinder*innen der DPSG Hohenlimburg für ihren Rückblick auf 75 Jahre Stammesgeschichte schaffen wollten. 1948 wurde der Stamm gegründet und ist somit nicht der größte, aber der älteste Pfadfinderstamm in unserem Pastoralen Raum.
Um diesen Anlass gebührend zu feiern, lud die Leitungsrunde zum traditionellen Ehemaligenfest am Wochenende nach dem Georgstag ein. Gemeinsam zurück blicken, die Ausstellung um eigene Erinnerungen ergänzen und natürlich auch am Lagerfeuer (in der anderen Jurte, die dann doch draußen im Pfarrgarten aufgebaut war) sitzen, singen und feiern standen auf dem Programm.
Am letzten Samstag im April füllten sich Alte Weinhofschule und Pfarrgarten mit vielen Menschen, von kleinen Biberkindern bis zu hochbetagten Ehemaligen, die alle eines einte - die Verbindung zur Pfadfinderei, die Freundschaft zum Stamm Hohenlimburg. Es wurde viel erzählt - „weißt du noch…“ konnte in allen Ecken des Garten und der Ausstellungsjurte aufgeschnappt werden. Gelächter, wenn Menschen sich auf alten Fotos wiederfanden, wehmütiges Seufzen bei Videos von lange vergangenen Sommerlagern, ältere Ehemalige, die sich von Wölflingen Spiele erklären ließen und im Gegenzug davon berichteten, wie in den 60er und 70er Jahren Gruppenstunden ausgesehen hatten… Ein wundervolles Miteinander! Neben dem Stammesjubiläum feierten die Hohenlimburger Pfadfinder*innen dann auch noch die Zertifizierung als „Fair Trade Stamm“. Über ein Jahr lang hatten sich alle Stufen und die Leitungsrunde mit dem Thema des fairen Handels beschäftigt und sich selbst verpflichtet, bestimmte

Produkte nur noch fair gehandelt zu erwerben. Von den Bibern bis zur Roverstufe war Fairtrade in den Gruppenstunden behandelt worden. Das Ergebnis – die DPSG Hohenlimburg ist offizieller „fairer Stamm“.

Die Ausstellung „75 Jahre DPSG Hohenlimburg“ ist an zwei Wochenenden zu sehen gewesen und hat dazu geführt, im Stamm einen Arbeitskreis „Archiv“ einzurichten. Miriam Haurand kümmert sich mit Herzblut um die Aufgabe, unser Stammesgedächtnis fit zu halten und freut sich immer über Menschen, die Erinnerungen, Fotos oder Zeitungsberichte aus den letzten Jahrzehnten mit ihr teilen möchten. Sie ist erreichbar unter:
archiv@dpsg-hohenlimburg.de

Tanja Münnich

Never gonna give you up

Oder: Wie man Freunde findet, ohne zu sprechen

Bei fremden Sprachen haben wir Menschen ja oft das Problem, dass einem nie das richtige Wort zum richtigen Zeitpunkt einfällt, besonders, wenn man erst acht oder zehn Jahre alt ist, noch wenig von dieser fremden Sprache beherrscht und sich auch nicht immer traut, direkt drauflos zu quatschen. Gut aber, dass man gerade mit acht oder zehn Jahren sehr schnell aufhört, über so etwas Unwichtiges wie Sprache nachzudenken, wenn man gemeinsam Fußball spielen, klettern, schwimmen oder am Lagerfeuer sitzen und feststellen kann, dass die Kinder, für die unsere Sprache die fremde ist, genauso ticken wie wir selbst. Verständigung kennt viele Wege. Die ersten Tage im deutsch-englischen Sommerlager waren zugegeben von langsamer Annäherung und vorsichtigem Ausprobieren geprägt. Rund 40 Kinder und Jugendliche, beinahe je zur Hälfte aus Hohenlimburg und Norwich, England, verbrachten neun Tage im Diözesanzentrum Rüthen und ließen die altehrwürdige Partnerschaft zwischen der DPSG Hohenlimburg und den 1st Norwich Sea Scouts wieder aufleben. Zum Kennenlernen gab es am ersten Tag eine Miniolympiade und verschiedene Spiele aus beiden Stämmen, bevor wir unseren englischen Freund*innen einiges an Programm boten: zuerst ging es zum Möhnesee mit der Staumauer, die im zweiten Weltkrieg zerstört wurde und heute mahnt, in Frieden und Freundschaft mit unseren europäischen Nachbarn zu leben. Tropfsteinhöhle, Wildpark und vor allem der Besuch Kölns mit Dom und Schokoladenmuseum komplettierten das Touri-Programm. Aber natürlich waren wir nicht nur touristisch unterwegs! Schwimmen und wandern gehören im Sommerlager einfach dazu. Ein absolutes Highlight war für viele aber der Tag im Hochseilgarten des Diözesanzentrums. In strömendem Regen (überhaupt war es gefühlt einfach immer nass!) eroberten wir uns in bunt gemischten Kleingruppen die Rampen, Wände

und Leitern des Klettergartens. Spätestens in dem Moment, als englische und deutsche Kinder in sechs Metern Höhe über schwankende Stege balancierten und nur gemeinsam die Aufgabe bewältigen konnten, waren dann auch alle Hemmungen, die fremde Sprache zu sprechen, vergessen. Mit Händen, Füßen und notfalls auch Wort-Neuschöpfungen verständigten sich schon die Jüngsten.
Jeden Abend am Lagerfeuer wurde das „Sprachtraining“ beim Singen fortgesetzt. Denn mal ehrlich - was eignet sich besser als Popsongs, um Englisch zu lernen? Wie ausgerechnet der 80er Klassiker „Never gonna give you up“ der Hit unseres englisch-deutschen Sommerlagers wurde, wird wohl nie ganz geklärt werden. Einig waren sich alle aber darin, dass man den Song ganz wunderbar gemeinsam singen kann. Und ein bisschen passt er ja auch - die Freundschaft zwischen Hohenlimburg und Norwich ist schon einige Jahrzehnte alt. In drei oder vier Jahren soll ein Gegenbesuch folgen.

Internationale Lager haben ganz eigene Herausforderungen. Nicht aufgeben, auch wenn’s mal schwierig ist. Die neuen Freundschaften und die Versprechen am Ende des Lagers („Wir schreiben uns!“ - „Bis in drei Jahren!“) sind es wert.

Tanja Münnich

volker schleidgen

FACHARZT FÜR
DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE

hautarzt

Messdiener*in in Sankt Bonifatius

Messdiener*innen sind aus der katholischen Liturgie ebenso wenig wegzudenken wie Zelebranten, Gemeinde, Küster*innen, Organist*innen, etc.. Vor gar nicht so langer Zeit lag die Anzahl der aktiven Messdiener*innen in Hohenlimburg noch im oberen zweistelligen Bereich. Jüngst ist die Gruppe auf eine überschaubare Anzahl von 15 geschrumpft. Diesen Trend umzukehren hat sich die aktuelle Leiterrunde fest vorgenommen. KREUZWEISE sprach mit Laura Kneip über ihre Beweggründe, dieses traditionelle, nicht unbedeutsame Amt auszuüben und an folgende Generationen weiterzugeben.

Liebe Laura, seit wann bist du Messdienerin?

Seit sechs Jahren.

Was hat dich dazu gebracht, Messdienerin zu werden?

In meiner Familie waren bereits alle Messdiener*in. Dieser Tradition bin ich gefolgt.

Kannst du dich daran erinnern, wie viele Messdiener*innen zu dieser Zeit in etwa in Hohenlimburg aktiv waren?

So ich mich recht erinnere, bin ich in eine Messdienerschar mit etwa 40 aktiven Messdiener*innen aufgenommen worden.

Das Ehrenamt in unserer Gesellschaft kämpft allgemein mit rückläufigem Engagement. Sich an Vereine zu binden entspricht nicht mehr dem Zeitgeist. Was setzen die Hohenlimburger Messdiener*innen diesem Negativtrend entgegen?

Eines unserer Ziele ist es, ein Freizeitangebot für Kinder zu schaffen. Bei uns sollen sie einen Raum bekommen, wo sie neben dem Dienst am Altar vor allem auch Spaß haben können.

Die Eltern vieler Aktiver waren selbst Messdiener. Dein Vater war über viele Jahre hinweg Obermessdiener in Hohenlimburg. Unter seiner Leitung standen neben dem obligatorischen Altardienst zahlreiche Freizeitangebote wie die legendären Sommerfahrten etc. auf dem Programm. Die Messdienerschaft erlebte eine wahre Blütezeit. In wieweit beeinflusst dich das und deinen eigenen Dienst?

Für uns ist die Vorarbeit unserer Eltern ein Leitfaden für unsere eigene Arbeit. Wir wünschen uns eine Gruppe, die so groß ist, dass es sich wieder lohnt, Sommerfahrten anzubieten.

Was motiviert dich, die Messdienerarbeit in diesen Tagen auszuüben und diese Tradition an jüngere Menschen weiterzugeben?

Ich möchte gerne die sehr positiven Erinnerungen an meine ersten Jahre als Messdienerin an die jüngeren Messdiener-*innen weitergeben. Dazu zähle ich selbstverständlich auch diejenigen, die wir gerade ausbilden.

Wer oder was wäre eine Unterstützung für die Messdiener*innen in Sankt Bonifatius Hohenlimburg und im Pastoralen Raum Am Hagener Kreuz?

Ganz wichtig ist die Bereitschaft der Eltern, ihre Kinder dabei zu unterstützen. Das setzt natürlich auch voraus, dass die Gottesdienste so gestaltet werden, dass besonders Familien dadurch angesprochen werden.

Liebe Laura, vielen Dank für deine Zeit und vor allem für dein wertvolles Engagement!

Christoph Wasser

Früher bin ich für den Umweltschutz auf
die Straße gegangen.
Heute in den Keller.
GREEN iQ
Nachhaltige, zuverlässige und vernetzte Heizsysteme für eine grüne Zukunft erkennen Sie an dem Green iQ Label von Vaillant.
Wir beraten Sie gern!
BIEKE
Josef Bieke GmbH
Hohenlimburg (023 34) 2232
Gas - Wasser - Wärme - Technik
Das gute Gefühl, das Richtige zu tun.
Weil Vaillant weiterdenkt.

KjG Hagen Emst feiert Jubiläum

50 Jahre KjG Hagen-Emst. Das sind viele Tausende Erlebnisse, Fotos, Videos und Erinnerungen, die seit 1973 gesammelt wurden und vermutlich viele Wochen bräuchten, sie alle zu zeigen, zu erzählen und zu teilen. Erinnerungen, von denen die Älteren den Jüngeren am Lagerfeuer erzählen und Geschichten und Angewohnheiten, die seit Jahren immer weiter gegeben werden.

50 Jahre KjG Hagen-Emst, wenn das also kein Grund zum Feiern ist. Schon 2022 machten wir uns mit einem kleinen Team an die Planung einer großen 50-Jahr-Feier am 17. Juni 2023. Das Ergebnis war ein ganzer Tag voller Action, Programm und Zusammensein.

Bereits morgens haben wir bei bestem Wetter alle Interessierten von jung bis alt mit einem Frühstück neben dem Heinrich-König-Haus empfangen. Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging es in Kleingruppen los zu einer Schnitzeljagd über Emst. An den Stationen konnten die Teams ihr Wissen und Können unter Beweis stellen und so wichtige Punkte sammeln.

Mit kalten Getränken, einem Grillstand und natürlich der Siegerehrung wurde am Nachmittag der erste Teil des Tages abgeschlossen. Zum Auftakt des Abendprogramms wurde zu einem Gottesdienst in die Kirche eingeladen. 50 große goldene Sterne mit je einem Ereignis aus dem jeweiligen Jahr darauf setzten die vielen Jahre unserer KjG ins Bild. Um wenigstens ein paar der vielen Erinnerungen zu hören, berichtete uns zu jedem Jahrzehnt eine Person, was die KjG für sie ausmacht(e).

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle aktuellen und ehemaligen Leiter und Leiterinnen eingeladen, gemeinsam im Heinrich-König-Haus zu essen, zu trinken und zu feiern. Zu einem Buffet vom Gasthaus Schöne haben uns die Pfadfinder aus Sankt Elisabeth mit ihrem Thekenteam den ganzen Abend mit Getränken versorgt. In bunt gemischten Gruppen wurde es danach knifflig. Bei einem Pubquiz

über unser Zeltlager konnten alle fleißig rätseln, bevor die Tanzfläche eröffnet wurde. Doch damit nicht genug der Feierei. Ende 2022 hatten wir uns für den KjG-Ball beworben. Dieser wird vom KjG-Diözesanverband ausgerichtet und findet immer am ersten Wochenende nach den Sommerferien statt. Denn warum die 50 nur einmal feiern, wenn man die Chance auf ein weiteres Fest hat. Tatsächlich hatten wir das Glück, für die Austragung des Balls ausgewählt worden zu sein und so fanden sich am 12. August 200 KjGlerinnen und KjGler aus dem ganzen Bistum unter dem Motto „gold“ bei uns im Heinrich-König-Haus zusammen. Und mit so vielen Menschen war ganz schön viel los. Es wurde gegessen, getrunken, das KjGönigspaar gewählt, Preise verliehen, gequatscht und vor allem getanzt, bis es schon wieder hell und ein letztes Mal angestoßen wurde: Auf uns als KjG und auf die nächsten 50 Jahre!

Finn Mankopf

Tag des offenen Zeltes

Ein Hauch von Karibik beim Tag des offenen Zeltes in Siedlinghausen: Am 9. Juli 2023 fand der Tag des offenen Zeltes im schönen Siedlinghausen statt. Unter karibischem Flair fanden 100 -120 Menschen den Weg in unser Zeltlager, um gemeinsam an einem Tag voller Spiele, Cocktails, Tanz, Gesang und Lagerfeuer teilzunehmen.

Von Anfang an wurden die Besucher in die karibische Inselwelt entführt, welche sich durch eine farbenfrohe Kulisse mit Dekorationen, hawaiianischen Kostümen und vielem mehr auszeichnete.

Die Highlights des Tages waren die vielfältigen Aktivitäten: von lustigen Wettkämpfen wie Limbo-Tanz, Kokosnusswerfen, Nageln, Beach-Volleyball, bis hin zu entspannten Momenten im Liegestuhl mit exotischen Cocktails. Besonders die karibischen Tanzvorstellungen zogen die Aufmerksamkeit vieler Besucher auf sich und animierten viele zum Mitmachen.

Zum Abschluss des Tages gab es ein gemeinsames Lagerfeuer mit vielen alten und neuen Zeltlagerklassikern, die von der Gitarre begleitet wurden. Die Kinder der Geisterpinguin-Gruppe haben sich über alle Besucher gefreut, die diesen Tag mit ihnen erlebt haben.

Finn Mankopf

JAMst - Immer mehr Unterstützung

Der Verein zur Förderung der Jugendarbeit auf Emst JAMst hat in den vergangenen Wochen und Monaten die Zahl seiner Mitglieder deutlich erhöhen können. So war es ihm möglich, seine Aktivitäten und Unterstützungsangebote weiter auszubauen. „Allein in diesem Jahr haben uns 13 Anträge auf eine Mitgliedschaft sowie zusätzliche Spenden erreicht“, sagt Jan Grüne, der der erste Vorsitzende von JAMst ist. „Dieser große Zuspruch freut uns natürlich sehr und motiviert uns bei unserer Arbeit zusätzlich.“ Ziel des Fördervereins ist es, Angebote und Initiativen für Kinder und Jugendliche auf Emst dauerhaft zu unterstützen. „Deshalb hoffen wir“, so Grüne weiter, „dass uns zukünftig noch mehr Menschen über Fördermitgliedschaften oder Spenden helfen.“ Nachdem JAMst in den vergangenen Jahren bereits den Gemeindetreff der Heilig-Geist-Gemeinde auf Emst mit neuen Spielangeboten sowie einer Musikbox unterstützt und ebenfalls Bastelmaterial an die KjG-Emst für deren Zeltlager gespendet hatte, konnte der Förderverein in diesem Jahr eine neue Tischtennisplatte für den Gemeindetreff anschaffen. „Solche Aktionen zeigen, was auch mit kleinen Beiträgen alles möglich sein kann, wenn wir genügend Unterstützer-*innen finden“, sagt Sebastian Knoche, der 2. Vorsitzende.

Auf dem Kirchbaufest der Heilig-Geist-Gemeinde war JAMst in diesem Jahr ebenfalls mit eigenen Ständen vertreten, „an denen Kinder wie Erwachsene nicht nur beim Torwandschießen und Basketballwettbewerb mitmachen konnten, sondern wir auch über unseren Verein informiert haben“, so Knoche.
Über seine Aktivitäten berichtet JAMst unter anderem in sozialen Netzwerken wie Facebook
www.facebook.de/foerdervereinjamst
oder Instagram www.instagram.de/foerdervereinjamst
Anträge für eine Fördermitgliedschaft können unter der E-Mail-Adresse info@jamst.de bestellt werden, das Spendenkonto von JAMst lautet:

DE73 830654080004292049
(VR-Bank Altenburger Land).
Die Anträge lassen sich auch über den QR-Code auf dieser Seite abrufen.

Sebastian Gehrmann / Fotos - JAMst

Die Nacht des Wachens auf Emst

Nach der Pandemie wieder erwacht

Wer die Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag noch nie in der Heilig-Geist-Kirche verbracht hat, sollte dies unbedingt einmal nachholen. Während der Pandemie war die Durchführung der Nacht des Wachens gar nicht oder nur eingeschränkt möglich. War diese Zeit rückblickend neben Entbehrung auch eine Entschleunigung des Alltags, ist eine freie, bewusste Entscheidung zu Ruhe, Andacht und Entspannung ein kleines Geschenk. In diesem Jahr haben es wieder viele Menschen in Form eines nächtlichen Kirchbesuchs zum Ende der Karwoche annehmen dürfen. Stimmungsvolles Licht, ruhige Musik und Gesang, Impulse, Gespräche, kleine Kreativworkshops, ein gemeinsamer Kreuzweg, Tee und Kaffee oder einfach nur die Ruhe inmitten alldessen luden zum Verweilen ein. Weder Worte noch Bilder vermögen die Atmosphäre dieses Momentes zu beschreiben. Wer die Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag noch nie in der Heilig-Geist-Kirche verbracht hat, sollte dies unbedingt einmal nachholen...

Christoph Wasser

Fest der Kirchen in Hohenlimburg

Anmerkung der Redaktion: Über das Fest der Kirchen in Hohenlimburg sollte bereits im vergangenen Jahr berichtet werden. Die digitale Kommunikation hat in diesem Fall leider nicht einwandfrei funktioniert, so dass uns das Material erst vorlag, als der Gemeindebrief bereits im Druck war.
Pastor Kantor hat aus der Not eine Tugend gemacht, den Text überarbeitet und um den Bericht aus diesem Jahr ergänzt. Auf die Fotos aus dem Vorjahr möchten wir nicht verzichten. Dies erklärt die große Anzahl an Atemschutzmasken, die hier noch zu sehen sind.

Am Pfingstmontag, den 29. Mai 2023, fand in der Reformierten Kirche Hohenlimburg ein Festgottesdienst zum einjährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Hohenlimburg statt. Im Anschluss ließ man bei einem Sektempfang und Mitbring-Buffet die Gründungsfeierlichkeiten der Arbeitsgemeinschaft, am 6. Juni 2022, Revue passieren.
Dieses „Fest der Kirchen“ wurde in Elsey rund um die Stiftskirche gefeiert. Zum ACK Hohenlimburg haben sich sieben Hohenlimburger Gemeinden, und zwar die Katholische Kirchengemeinde Sankt Bonifatius, die Evangelisch Reformierten Kirchengemeinden Hohenlimburg und Berchum, die Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde, die Freie Evangelische Gemeinde, die Evangelisch Freikirchliche Gemeinde und die Neuapostolische Kirche zusammengeschlossen. Die ACK leistet mit ihrer Arbeit einen Beitrag zu Versöhnung und Überwindung der Trennungen zwischen den Kirchen trotz der bestehenden theologischen Unterschiede.
Der Tag begann mit einem ökumenischen Festgottesdienst. Daran beteiligten sich die hauptamtlichen Vertreter aller erwähnten Gemeinden. Trotz der teilweise noch herrschenden Corona – Regelungen folgten viele Gemeindemitglieder der Einladung zum Gottesdienst.
Es schloss sich ein bunter Mix aus Kinderprogramm, Podiumsgespräch und reichhaltigen lukullischen Angeboten mit gern genutzten Möglichkeiten zum gegenseitigen Kennenlernen und Gedankenaustausch an.
Das von verschiedenen Gemeinden gestaltete Kinderprogramm wurde gut angenommen und hat allen teilnehmenden Kindern viel Spaß gemacht.
Auch die Podiumsdiskussion der Gemeindevertreter zum Thema „Glaube, der uns zusammenbringt“ zog zahlreiche Christen in die Kirche. Im Laufe der interessanten Gespräche hat sich der Eindruck bestärkt, dass uns Christen mehr verbindet als trennt.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. So konnten die Festbesucher zum Beispiel im Gemeindehaus herzhafte und süße Leckereien genießen, die vor allem vom Team der Sankt Bonifatius Gemeinde vorbereitet und serviert wurden. Zufrieden, gut gelaunt und dankbar kam man an den voll besetzten Tischen schnell ins Gespräch.
Zum Abschluss des rundum gelungenen Festes begeisterte ein Projektchor mit der Aufführung der „Ethno-Mass for Peace“ das Publikum und knüpfte damit an eine Reihe von Friedensgebeten der Hohenlimburger Kirchengemeinden an. Das Konzert wurde mit langanhaltendem Applaus belohnt.

Im Laufe des Tages entstand auf dem sehr gut besuchten Fest ein geschwisterliches Miteinander unter altbekannten und neu kennengelernten Besuchern in einer angenehmen, familiären Atmosphäre, ganz im Sinne des Podiumsthemas „Glaube, der uns zusammenbringt".

Jacek Kantor

Dankeschön!

Nur im Miteinander kann kirchliches Leben gelingen

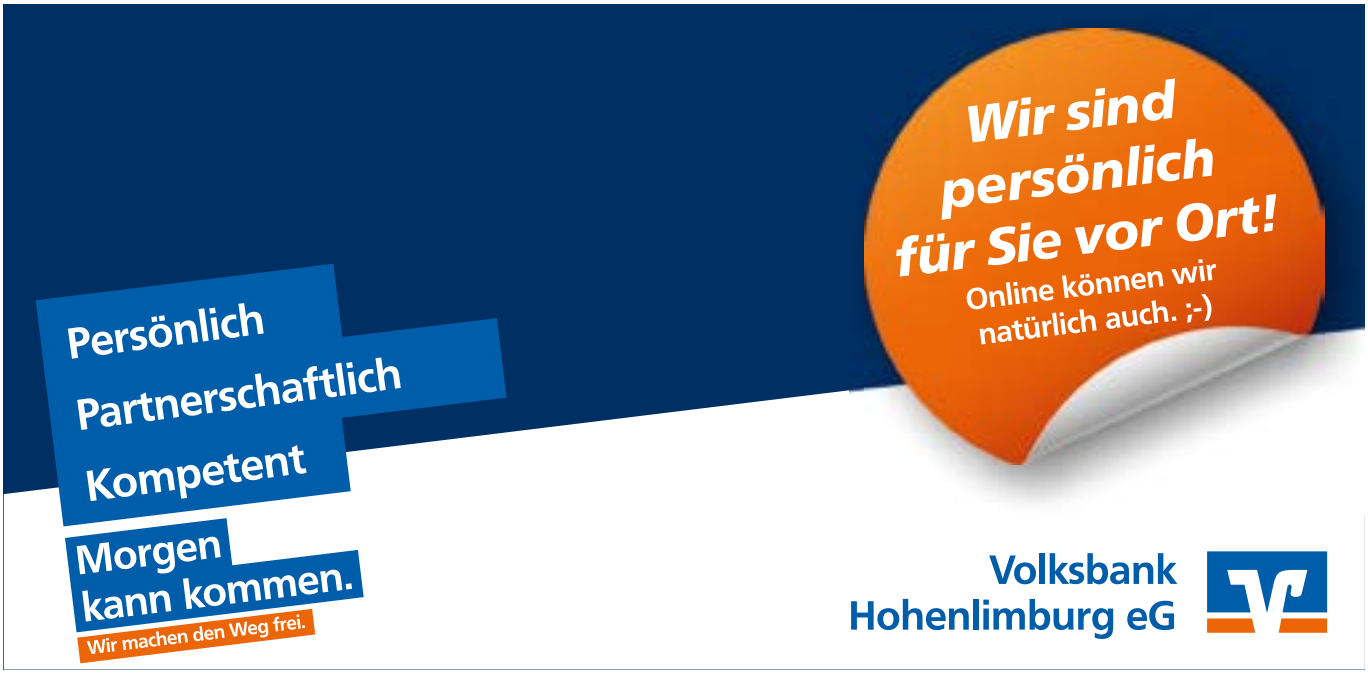
In diesem Sinne hatte Annette Brinkmann als unsere Ehrenamtsbauftragte im Pastoralen Raum die vielen Engagierten Am Hagener Kreuz zum Dank für ihr Wirken Anfang Mai in die Hildegardis-Schule eingeladen.

Gedanklich war ich bereits im Begriff, das Wochenende in Jogginghose zu Hause einzuläuten, als mein Handy mich daran erinnerte, dass ich wenig später anderswo sein sollte. Es regnete ausgiebig, jedoch hatte ich Glück bei der Parkplatzsuche und am Eingang empfing mich eine freudestrahlende Stefanie Normann. Auf meinen durchnässten Regenschirm warteten bereits unzählige durchnässte Artgenossen. Ich selbst gesellte mich mit einem Erfrischungsgetränk an einen Stehtisch. Bevor man sich dem allgemeinen Smalltalk auführlicher widmen konnte, wurden die Gäste in die Pausenhalle gebeten, um dort dem Schulorchester unter der Leitung von Michael Schultheis zu lauschen. Nicht, dass ich orchestraler Musik gänzlich abgeneigt wäre. Zu meinem beginnenden Wochenendblues wollte mir der Gedanke in jenem Moment jedoch nicht so wirklich passen. Das änderte sich mit den im wahrsten Wortsinn ansprechenden Begrüßungsworten von Frau Brinkmann und Pfarrer Aufenanger.

Als darauf die Musik einsetzte, erlebte ich eine wirkliche Überraschung. Die Melodie, die aus der Gitarre erklang, kam mir ebenso bekannt wie unverhofft daher. Das Orchester eröffnete mit Metallicas "Nothing else matters", der älteren Generation wohl weniger bekannt, schlägt diese Band in ihren meisten Stücken deutlich härtere Töne an. Das Musik-Repertoire insgesamt war eine Mischung von Klassik bis eben hin zur Rockmusik. Dass ein Schulorchester nicht die Qualität eines Symphonieorchesters erreicht, ist selbstverständlich, für diesen Anlass war es mehr als eine tolle Darbietung.

Im Anschluss ging es wahlweise direkt oder über einen Umweg entlang des Schulkreuzwegs zum Buffet, das für jede/n eine reichhaltige Auswahl bot. Neben der ohnehin üppigen Auswahl an Kaltgetränken gab es darüber hinaus ein besonderes Highlight für die Gäste. Wer mochte, wurde an der Cocktailbar freundlich bedient. Nach dem Essen folgten schöne Stunden ungezwungenen Miteinanders und wer bis zum Ende blieb, wurde schließlich in einer besinnlichen Andacht ins Wochenende geleitet. Danke für dieses gelungene Dankeschönfest!

Christoph Wasser, Fotos - Markus Ehrhardt



Pfarrfest 2023 in Sankt Elisabeth

Am Samstag, 19. und Sonntag, 20. August 2023 fand nach mehrjähriger Zwangspause wieder unser Pfarrfest im Klostergarten statt. Aus einem kleinen Impuls aus den Reihen des Sankt Elisabeth Gemeindeteams erwuchs mit Unterstützung durch die Pfadfinder schnell eine Idee zur Umsetzung eines „neuen“ Pfarrfests. Die Idee lautete „aus der Gemeinde für die Gemeinde“. Und so baute sich nach und nach um einen kleinen Organisationskreis aus vielen Freiwilligen und allen Teilen der Gemeinde eine Gruppe auf, die am Ende ein wunderbares Pfarrfest im neuen Gewand auf die Beine stellen sollte.

Erste Neuerung war der Termin. Während früher der Sonntag als Haupttag des Pfarrfestes diente, sollte dieses Jahr das Hauptaugenmerk auf dem Samstag liegen. Der Sonntag sollte dann noch ein gemütliches Ausklingen und gemeinsames Aufräumen beinhalten. Die Organisation fand dezentral statt, dies bedeutete, dass sich jeder, der Interesse hatte, mit seinen Vorstellungen einbringen konnte.
Es wurde geplant, organisiert, vorbereitet, eingekauft, aufgebaut und dekoriert. Am Samstag, 19. August konnten wir dann mit Jakobsleiter, Hüpfburg, Erzählzelt, Kinderkarussell, Outdoor-Spielen, Kinderschminken, Glitzertattoos

"Stockbrot geht immer"

und Büchertrödel für kleine und große Gäste ein vielfältiges Programm anbieten. Auch für das leibliche Wohl wurde dank Grillstand, Getränkewagen, umfangreicher Cafeteria, Waffelstand, alkoholfreier Cocktails, Stockbrot und einem Weinzelt mit begleiteten Weinproben bestens gesorgt.

Mit atmosphärischer Beleuchtung im Klostergarten und weithin sichtbar auch im Kirchturm, Lagerfeuer und Gitarre wurde bis in die späten Abendstunden zusammengesessen, geplaudert und gesungen.
Nach der Heiligen Messe am Sonntag nutzten die Besucher die Gelegenheit, um entweder an einer Orgelführung teilzunehmen oder bei schönem Wetter im Klostergarten bei essen und trinken Gemeinschaft zu erleben. Anschließend wurde gemeinsam aufgeräumt.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle Unterstützer, Helfer und Engagierte, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre.

PS: Wenn auch Sie als Leser*in sich beim nächsten Mal mit einbringen wollen, melden Sie sich gerne per Mail an: pfarrfesthelfer@dpsg-hagen.de

Dennis Kuhlmann

Kirchbaufest auf Emst

Was findet am ersten Wochenende im September in Heilig Geist statt? Natürlich das Kirchbaufest! So haben sich auch in diesem Jahr wieder viele freiwillige Helfer engagiert, um ein schönes Gemeindefest auf die Beine zu stellen. Den Anfang machte die Schola der Heilig Geist Gemeinde, die am Samstagabend ein tolles Kabarettprogramm im gut gefüllten Saal des

Heinrich-König-Hauses präsentierte. Gekonnt humorvoll, aber auch scharfzüngig wurde hier die aktuelle Kirchensituation aufs Korn genommen.
Am Sonntag lockte nach dem Familiengottesdienst der „Bunte Kirchplatz“ viele Besucher auf das Kirchengelände. Mit Kletterstange, Dosenwerfen und einer Tanzdarbietung war für die kleinen Besucher gesorgt. Ein besonderes Highlight hatten sich die Organisatoren mit dem Gewichts-Schätzwettbewerb ausgedacht: neben dem Gesamtgewicht des Pastoralteams galt es, das Gewicht von Pfarrer Aufenanger und seines treuen Begleiters Moritz zu schätzen.

Bei der spannenden „Auflösung“ und der Bekanntgabe der Gewinner durften die Besucher des Kirchbaufestes live dabei sein. Auch für das leibliche Wohl der Gäste war bestens gesorgt. Wer wollte, konnte sich vom „Chef“ persönlich ein Bier zapfen lassen. Der gelungene Nachmittag endete mit einer gemeinsamen Gesangsrunde zu Gitarrenbegleitung.

Carola Suwelack

Samstagsfrauen...

...unterwegs...

Auch 2023 waren die SAMSTAGS-FRAUEN wieder unterwegs. Unterschiedliche Veranstaltungen wie zum Beispiel Führungen durch Museen, Parks, Städte und die Turmbesteigung des Kölner Doms standen ebenso auf dem Programm wie Wanderungen in unserer Umgebung.

Die SAMSTAGSFRAUEN sind ein loser Zusammenschluss verschiedener Frauen aus unserem pastoralem Raum. Die sechs bis acht Veranstaltungen im Jahr werden von einigen dieser Frauen vorbereitet und organisiert. Unterwegs sind wir meist mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch 2024 soll es wieder gemeinsame Unternehmungen geben. Wir informieren Sie gern über einen Emailverteiler und über die Pfarrnachrichten. Sollten Sie Interesse an den Veranstaltungen haben oder möchten eine solche organisieren, würden wir uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden: sonderburg2e@web.de oder angelikajamin@aol.com

Wir laden alle Frauen herzlich ein und freuen uns auf die Veranstaltungen im Jahr 2024!

Martina Weeke und Angelika Jamin

Aktivitäten der kfd Heilig Geist

Dankeschön-Ausflug

...für die Mitarbeiterinnen der kfd

Alle zwei Jahre machen die Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst gemeinsam einen Ausflug in die nahe Umgebung, um schöne Stunden zu erleben. Am 21. Juni ging es bei herrlichstem Wetter von Herdecke aus per Schiff auf den Harkortsee. Wir haben bei Kaffee und Waffeln die Aussicht genossen und uns gut unterhalten. Und weil es so schön war, ließen wir den Ausflug im Biergarten an der Ruhr ausklingen.

Gut gelaunt

...grüßt das Küchenteam der kfd

Viele helfende Hände sowie 27 gespendete Torten und Kuchen haben das kfd Café beim Kirchbaufest im Heinrich-König-Haus zu einem angenehmen und genussvollen Ort mit Wohlfühlcharakter werden lassen. Alle Gäste blieben gern bei Kaffee und Kuchen und anregenden Gesprächen.

Ein Dutzend ist voll

...das ist doch toll!!!

Ein weiteres Highlight in diesem Jahr war das zwölfjährige Jubiläum der Gruppe kfd am Abend.
Seit 2011 treffen sich die Frauen dieser Gruppe jeden ersten Dienstag im Monat. Unterschiedliche Programmpunkte führen die Frauen im Laufe des Jahres zusammen: z.B. theologische Themen, Gesundheitsthemen, Reiseberichte, Schlemmerabende, Wanderungen durch die Hagener Umgebung, der Besuch von kulturellen Einrichtungen... Im Juni dieses Jahres wurde nun das Jubiläum mit einem gemütlichen Beisammensein und einer kurzen Reflexion der zwölf Jahre gefeiert.
Herzliche Einladung zum Mittun!

Das Leitungsteam der kfd Heilig Geist

Die kfd Heilig Geist

...trifft sich regelmäßig

Wer zukünftig bei den Treffen der kfd Heilig Geist dabei sein möchte, sollte bitte nicht lange zögern.
Unsere Termine werden immer in den Pfarrnachrichten veröffentlicht.
Kommen Sie doch zu unseren nächsten Treffen! Sie sind herzlich willkommen!

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
Leitungsteam der kfd Heilig Geist
Anna-Maria Ackermann, Gabriele Grawe-Cluse, Monika Knaup, Bettina Kochskämper-Holzhausen, Deli Müntefering
E-Mail: kfd-heilig-geist@t-online.de

Zusammenschluss der kfd Heilig Geist Emst mit der kfd Sankt Elisabeth

Der Weg in eine gemeinsame Zukunft beginnt

Nachdem sich kein neues Leitungsteam in der kfd Sankt Elisabeth fand, suchten die Frauen den Weg für die Zukunft innerhalb einer kfd Gemeinschaft. Gemeinsam erarbeiteten wir in den vier kfd Gemeinschaften des Pastoralen Raumes eine gute Lösung. In der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes KREUZWEISE berichteten wir, dass 50 Frauen der kfd Sankt Elisabeth signalisierten, Mitglied zu bleiben und so den neu eingeschlagenen Weg des Zusammenschlusses mit einer anderen kfd Gruppe mitzugehen. In der Mitgliederversammlung am 26. Januar 2023 wurde mit einer großen Mehrheit ein Zusammenschluss mit der kfd Heilig Geist beschlossen sowie über die rechtlichen Belange eines Zusammenschlusses abgestimmt.

Am 31. Mai 2023 stimmten wiederum die Frauen der kfd Heilig Geist in ihrer Mitgliederversammlung einstimmig dafür, die Frauen der kfd Sankt Elisabeth aufzunehmen.

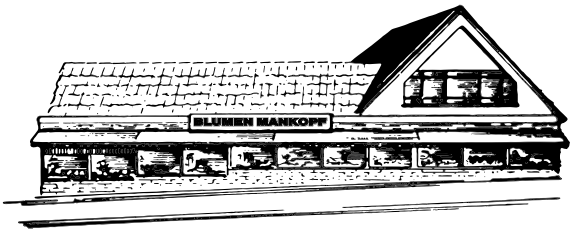
Inzwischen trafen sich das Leitungsteam der kfd Heilig Geist und das Vakanzteam der kfd Sankt Elisabeth, um für den geplanten Zusammenschluss Absprachen zu treffen und das erste gemeinsame Halbjahresprogramm für 2024 zu planen.

Die kfd Heilig Geist heißt die Frauen der kfd Sankt Elisabeth zum 1. Januar 2024 von Herzen willkommen.

Beim Neujahrsempfang der kfd Heilig Geist im Heinrich-König-Haus möchten wir die "neuen" Frauen begrüßen und uns persönlich kennen lernen. Es wird ein Nachmittag, der uns neugierig auf das Jahr 2024 machen wird.

Gebet: Guter Gott, unsere kfd Gruppen sind auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft. Stärke unseren Weg, lass unser Miteinander gelingen und hilf, dass wir in einem guten Geist zusammenwirken. Amen

Vakanzteam Sankt Elisabeth und Leitungsteam der kfd Heilig Geist



BLUMEN MANKOPF

Wasserloses Tal 19-23 | 58093 Hagen
02331/915770 | www.blumen-mankopf.de

Ü70 stellt sich vor

Die Angebote in unserem pastoralen Raum "Am Hagener Kreuz" sind vielfältig. So hat sich in der Gemeinde Heilig Kreuz der ökumenische Ü70-Kreis gebildet. Frauen und Männer treffen sich dort immer am 1. Montag eines Monats von 14:30 -17:00 Uhr.
Begonnen wird mit einem circa halbstündigen Gottesdienst in der Kapelle. Danach sitzen wir im Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammen und "klönen" erst einmal eine Weile. Es gibt immer viel zu erzählen und auszutauschen. Aber nur quatschen? Nix da! Das wäre uns auf Dauer doch zu langweilig.
Deshalb füllen wir die restliche Zeit mit Impulsen und Aktivitäten zu den unterschiedlichsten Themen. So wurde zum Beispiel das diesjährige Hungertuch etwas genauer betrachtet und vorgestellt. Wir erfuhren etwas über den Künstler und was er sich beim Erschaffen seines Kunstwerks gedacht hat. Nach den Informationen fand ein reger Austausch statt.
Im Wonnemonat Mai gab es einen Frühlingsnachmittag. Es wurden Frühlingsgeschichten erzählt und Frühlingslieder gesungen. Es war ein kurzweiliger Nachmittag, nach dem jede und jeder beschwingt nach Hause ging.
Zur Abwechslung wird auch einmal ein Film angeschaut.

Unser letzter gemeinsamer Nachmittag hatte das Thema "Lachen erlaubt". Bei humoristischen Geschichten von Hans Dieter Hüsch, bei Liedern aus den fünfziger- und sechziger Jahren, die geraten werden durften, und bei Vorträgen unter anderem von Jürgen Beckers (nein, er war natürlich nicht selbst da, ach was hat man nur früher ohne Smartphone gemacht) wurde es ein sehr lustiger Nachmittag. Lachen ist ja bekanntlich gesund und gut für Herz und Seele.
Neugierig geworden? Dann herzliche Einladung zu einem unserer Treffen. Wir freuen uns immer über neue Gesichter.

Eveline Ryssel

Die kfd auf dem Krippenweg nach Aachen

Es ist schon beinahe Tradition, dass die Frauen der kfd aus Sankt Bonifatius und Heilig Kreuz das neue Jahr mit einem Krippenweg beginnen.

Am 4. Januar fuhren elf Frauen mit dem Zug nach Aachen. Die Führung wurde durch das Kulturbüro Rheinstil angeboten und wir bekamen sehr schöne Krippen zu sehen. Unter anderem sahen wir die Krippe der Armen-Schwestern vom heiligen Franziskus, die Krippe des Rathauses, die Krippenausstellung des kirchlichen Weltladens am Aachener Dom, die Krippe des Aachener Doms selbst, die Krippe im Seniorenzentrum des Raums der Stille im Franziskuskloster...

Es gab wunderschöne Figuren zu sehen, so waren Krippen dabei, deren Gesichter aus Wachs gegossen sind. Figuren aus Rosenholz, klassische bayrische Krippen und ganz besondere Darstellungen wie die Krippe der Citykirche Sankt Nikolaus, die ein Begleitschreiben benötigte, um die Darstellung zu verstehen. Im Fenster eines Printenbäckers waren historische Krippenmotive ausgestellt. Nach 2 1/2 Stunden Fußmarsch endete die Führung durch die Aachener Innenstadt. Es war ein regnerischer und stürmischer Tag und wir waren froh, dass wir den Tag mit einem schönen Kaffeetrinken im Café Middelberg in der Aachener Innenstadt beendeten, bevor wir uns wieder auf den Weg nach Hagen begaben. Der interessante Tag ging im Nu vorbei und wir waren alle zufrieden und glücklich, dass die Fahrt reibungslos ablief. Selbst die Bahn war uns wohl gesonnen und wir sind ohne Verspätung zuhause angekommen.

Ute Rosenbaum

Herbstfahrt der kfd Halden

und der Evangelischen Frauenhilfe

Am vierten Oktober machten wir uns gemeinsam auf den Weg nach Witten - Wengern und besuchten dort zunächst das Henriette-Davidis-Museum.

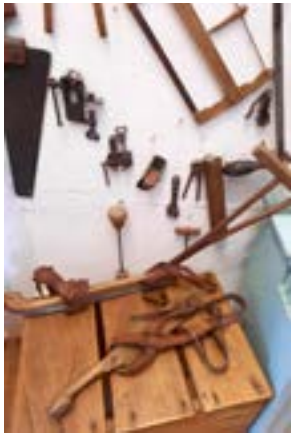
Es ist der berühmten Kochbuchautorin Henriette Davidis (1801 -1876) gewidmet. Das Museum befindet sich seit 2004 in einem liebevoll hergerichteten alten Fachwerkhaus. In sechs Räumen wird das biedermeierliche Leben mit unterschiedlichen Themen dargestellt. Allein die Sammlung von etwa 700 alten Koch-, Gesundheits- und Erziehungsratgebern ist beeindruckend. Neben der Küche mit alten Haushaltsgeräten, einer Kinderküche mit zeitgenössischem Spielzeug und Geräten der Heilkunst befindet sich eine Dienstbotenkammer mit einem sehr schmalen, kurzen Bett im Spitzboden.

Zu bewundern gibt es auf jeden Fall viele Kuriositäten, zum Beispiel eine Flohfalle, einen Nussknacker aus Holz zu einem Kopf geschnitzt und viele Vorläufer unserer modernen Küchenausstattung…

Es hat Spaß gemacht, diese alten Gegenstände zu sehen und sich in diese Zeit zu versetzen. So gab es viel Stoff, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Nach dem Besuch des Museums fuhren wir mit dem Bus weiter zum Evangelischen Frauenheim für Menschen mit Behinderungen.

Unter dem Motto "Wohnen bedeutet Heimat, Gemeinschaft, Intimsphäre, Lebensqualität, Teilhabe, Freizeit und Bildung“ leben und arbeiten hier erwachsene Frauen und Männer, die geistig oder psychisch behindert oder chronisch suchtkrank sind. Es gib dort Einzelzimmer, Wohnungen, Wohngruppen und Wohngemeinschaften. Wäschepflege, Raumpflege und Verpflegung können jeweils individuell dazu vereinbart werden. Hier geht es um Wohnen, Arbeiten, und Freizeitgestaltung. Das Hauptanliegen ist es, den Be-



wohner und auch den Tagesklienten eine „individuelle Lebensführung in größtmöglicher Selbstbestimmung zu ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht…“
Auf dem großen, gepflegten Gelände in freier Natur besteht die Anlage aus einem großen Bauernhof, verschiedenen Wohngebäuden und einer großen Gärtnerei. Es gibt verschiedene Arbeitsbereiche im grünen Bereich, in der Hauswirtschaft oder in der Montage.
Im Bereich der Bildung geht es vom Vermitteln elementarer Kenntnisse bis hin zu berufspraktischen Fähigkeiten und Praktika….
Uns wurde an diesem Nachmittag sehr viel gezeigt und erklärt. Beim Gang über das Gelände haben uns eine junge Frau und ein junger Mann mit zwei Ziegen begleitet, immer wieder wurden wir freundlich ermutigt, sie zu streicheln.
Es war ein sehr interessanter Nachmittag, der mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Apfelkuchen endete.

Ein großes Dankeschön an die Organisatoren der beiden Gemeinden. Es war ein gute Idee, diesen ökumenischen Herbstausflug zu machen.

Mechthild Hortebusch

Wiedereröffnung Kleiderkammer

Nachdem die Räume der Kleiderkammer, der Haushaltsabteilung und der Kinderstube durch das Hochwasser am 14. Juli 2021 komplett zerstört worden waren, konnten wir am 10. September 2022 endlich die Wiedereröffnung der Caritas Räumlichkeiten feiern. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden alle Abteilungen kurzerhand in den Vorraum der Caritas verlegt. Das war sowohl für die Kunden als auch für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine große Herausforderung. Damenbekleidung, Herrenbekleidung, Kinderbekleidung und zusätzlich noch Bettwäsche, Handtücher und Haushaltsgegenstände fanden ihren Platz. All diese Dinge wurden nochmal wichtiger, als der Ukrainekrieg am 24. Februar 2022 begann und wir sofort den ukrainischen Flüchtlingen halfen, die zu uns kamen.

Im Vorfeld zur Wiedereröffnung haben wir uns daher gut überlegt, wie wir die Kleiderkammer für die Zukunft aufstellen möchten. Ideen wurden entwickelt, wieder verworfen, Räume ausgemessen und unsere noch vorhandenen Ausstattungsgegenstände auf ihre Verwendbarkeit geprüft. Nach einigen Wochen haben wir uns entschieden, die Kleidung nach Möglichkeit aufzuhängen, da dadurch eine bessere Übersichtlichkeit und Luftigkeit in der Kleiderkammer entsteht. Es wurden entsprechende Kleiderständer bestellt. Natürlich sollte in der neuen Kleiderkammer alles ordentlich sein. Also mussten neben neuen Kleiderbügeln auch Kundentheken angeschafft werden. Auch die Abteilungen für Handtücher, Bettwäsche, die Haushaltsabteilung und die Kinderstube sollten wiedereröffnet werden.

Nachdem alle Materialien vor Ort waren, ging es daran einzurichten. Aufstellen, anschrauben, sortieren, aufhängen, einräumen, Informationsschilder schreiben usw.. Aber dank der unermüdlichen Hilfe unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir unser Ziel der Wiedereröffnung am 10. September einhalten.

Viele Menschen kamen vorbei und schauten sich die Kleiderkammer an. Bei Kaffee und frischen Waffeln tauschten wir uns aus, beantworteten Fragen zu "unserer" Kleiderkammer und freuten uns über die positive Resonanz.

Erika Hankeln

Spenden zu Erntedank und im Jahr

Auch in diesem Jahr wurde an Erntedank in unserem Pastoralen Raum wieder um Unterstützung für die Pfarrcaritas Sankt Bonifatius gebeten. Ich bin überwältigt über die große Resonanz und Unterstützung, die wir von Ihnen durch Ihre Lebensmittel- und Hygienespenden, aber auch durch Ihre Sachspenden erfahren konnten. Im Namen der Pfarrcaritas Sankt Bonifatius möchte ich mich für Ihre großzügigen Spenden, auch im Namen der Bedürftigen, die Woche für Woche zu uns kommen, bedanken. Sie können versichert sein, dass Ihre Spenden dort ankommen, wo sie benötigt werden.

Nicht nur zu Erntedank, sondern das ganze Jahr über nehmen wir gerne Ihre Lebensmittel- und Hygienespenden entgegen. Auch Süßigkeiten und Plätzchen dürfen Sie gerne bei uns abgeben. Die Bedürftigen, zu denen viele Familien und Flüchtlinge gehören, freuen sich auch über Naschereien, die sie sich ansonsten nicht leisten können. Selbstverständlich nehmen wir auch gut erhaltene Kleiderspenden und Haushaltsgegenstände gerne entgegen.

Ihre Spenden dürfen Sie gerne jeden
Dienstag von 10.00 - 12.30 Uhr und von 13.30 - 16.00 Uhr
in unserer Pfarrcaritas vorbeibringen.
Unsere Schließungszeiten geben wir rechtzeitig bekannt.

Erika Hankeln für die Pfarrcaritas Sankt Bonifatius Hohenlimburg

pieper
BESTATTUNGEN

VORSORGE • BERATUNG

BESTATTUNGEN - Seit über 120 Jahren
das Haus Ihres Vertrauens

An der Kehle 7-7a • Tel. (02334)2687
58119 Hagen-Hohenlimburg
www.bestattungen-pieper.de

Pfeifenpaten gesucht!

Die Orgel in Heilig Geist soll auch in Zukunft zum Lob Gottes erklingen können

Die Kirchengemeinde Heilig Geist in Hagen Emst ist stolz auf ihre im Jahr 1979 eingeweihte Orgel.

Sie ist ein Werk der Orgelbaufirma Stockmann aus Werl, hat 27 klingende Register, verteilt auf zwei Manuale und Pedal. Die Errichtung der Orgel kostete rund 277.000 DM. Die Orgel ist bekannt für ihre Klangschönheit, die sich satt-herb und grundtönig mit kräftigen, nicht schrillen Klangkronen und Zungenregistern, aber auch mit weichen Stimmen präsentiert. Der Orgelprospekt ist mit seiner symmetrischen und dennoch bewegten Anordnung der Orgelpfeifen ein echter Blickfang.

Inzwischen hat die Zeit ihre Spuren an der Orgel hinterlassen: Staub, Ungeziefer, Schimmelsporen, Korrosion haben sich in den Pfeifen und um diese herum breit gemacht.

Insekt in Pfeife

Schimmelbefall

Staubablagerungen

Wenn kleine Tiere in den Pfeifen verenden, spricht die Pfeife nicht richtig an oder verstummt gar ganz. So benötigt aktuell einer der tiefsten Töne der Orgel mehrere Sekunden, bis er richtig ins Klingen kommt. Die Holztasten der beiden Manuale sowie die Verbindungen von den Tasten zu den Orgelpfeifen - die Abstrakten - sind gegebenenfalls neu zu justieren; geschieht dies nicht, sind sogenannte „Hänger“ und „Heuler“ unvermeidbar.

Abstrakten

Die Kostenschätzung der Orgelbaufirma beläuft sich aktuell auf 50.000 €, hiervon trägt das Erzbistum Paderborn maximal 15.000 €. Geplant sind die Arbeiten für das Jahr 2027. Schon jetzt hat Pfarrer Dieter Aufenanger, mit Billigung des Kirchenvorstands, die Instandhaltung der Orgel zu seinem Anliegen gemacht.

Warum ist die Instandhaltung der Orgel so teuer?

Komplettreinigung und Überholung der Orgel erfordern eine Vielzahl handwerklicher Arbeiten, die ausschließlich von Spezialisten durchgeführt werden können. Alle 1722 Pfeifen müssen ausgebaut, gewischt und mit Spezialgerät ausgesaugt werden. Das Gehäuse der Orgel wird von Schimmel gereinigt und „imprägniert". Das Innenleben der Orgel wird überholt. Die Klaviatur wird gerichtet, die Tasten werden neu justiert und die Verbindungen zu den Pfeifen präzise reguliert. Anschließend erfolgen der Wiedereinbau sowie die Stimmung und Neuintonation aller Pfeifen – eine mehrwöchige Arbeitszeit für Orgelbauer und Gehilfen, zuzüglich Material-, Fahrt- und Transportkosten.

Warum ist die Instandhaltung der Orgel wichtig?

„Die Orgel ist ohne Zweifel das größte, das kühnste und das herrlichste aller von menschlichem Geist erschaffenen Instrumente. Sie ist ein ganzes Orchester, von dem eine geschickte Hand alles verlangen, auf dem sie alles ausführen kann" schwärmte 1834 Honoré de Balzac. Die Heilig Geist Kirche darf ein wertvolles Instrument einer renommierten Orgelbaufirma ihr Eigen nennen, es ist aus der kirchlichen Liturgie nicht wegzudenken. Daneben lockt sie als attraktives Konzertinstrument namhafte Organistinnen und Organisten nach Hagen Emst. Übernehmen wir die Verantwortung für dieses Instrument, damit sich auch in Zukunft Menschen an ihrem Klang erfreuen können!

Werden Sie Förderer der Orgelinstandhaltung!

Es wird die Möglichkeit bestehen, eine „Pfeifenpatenschaft" für eine der 1722 Pfeifen zu übernehmen. Die Patenschaft soll nach Größe der Pfeifen gestaffelt werden. Näheres wird noch bekanntgegeben. Darüber hinaus werden mehrere Sonderaktionen veranstaltet. Einen Trödelmarkt, dessen Erlös der Orgelrenovierung zugutekam, gab es bereits im April 2023 im Heinrich-König-Haus.

Für Geldspenden hat die Kirchengemeinde Heilig Geist ein Spendenkonto eingerichtet:

Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist
Sparkasse an Volme und Ruhr
IBAN: DE96 4505 0001 1000 4517 79
Stichwort: Instandhaltung der Orgel

Für Ihre Spende erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenquittung.

Herbert Suwelack

Nachwuchs für die Orgel

Die Kirchenorgel – ein cooles Instrument? „Wohl eher nicht“ würden die meisten von uns antworten. Doch fragt man Leon Langerbein, den man häufig an der Orgel in Sankt Elisabeth antreffen kann, dann fällt die Antwort ganz anders aus. Die Vielfalt der Töne, das Umgebensein vom großen Raumklang und die tollen Möglichkeiten, eigene Melodien zu finden, machen ihm viel Spaß.

Leon Langerbein ist 15 Jahre alt, wohnt in Hemer und stammt aus einer künstlerischen Familie. Leon bevorzugt allerdings die Musik gegenüber der Malerei. Schon früh hatte er Klavierunterricht an der Musikschule in Hemer. Als Kind besuchte er regelmäßig Gottesdienste und probierte die elektronische Orgel des Großvaters aus. Sein Vater brachte ihn schließlich auf die Idee, das Orgelspiel zu erlernen. Durch eine Freundin gelangte er zu den Pfadfindern der Sankt Elisabeth-Gemeinde, über die er unseren Organisten Michael Schultheis kennenlernte. Nun ist er seit einem Jahr bei ihm Orgelschüler und hat sich sehr schnell an die Herausforderungen, die eine Kirchenorgel gegenüber dem Klavier zu bieten hat, gewöhnt. Gelegentlich spielt er auch schon die Orgel im Gottesdienst und bedient routiniert „nebenbei“ den Liedanzeiger und singt in das Orgelmikrofon.

Besonders wichtig ist ihm, beim Begleiten des Gemeindegesangs die Messbesucher mit der Orgel mitzunehmen, so dass allen das Mitsingen Freude macht. Vieles hat er sich selbst beigebracht, er kann schnell Stücke nachspielen, die er hört. Angeregt durch seinen Lehrer Michael Schultheis befasst er sich auch mit Neuer Musik. „Sehr interessant, selbst dann, wenn die Klänge mal anstrengend werden“ findet er diese Art des Musizierens. Insbesondere improvisiert er gern. Auch eigene Kompositionen hat er schon zu Gehör gebracht. So war er unlängst in der Konzertreihe „neuer geist. neue musik.“ in Sankt Elisabeth mit eigenen Improvisationen zu hören.

Damit auch die klassische Organistenausbildung nicht zu kurz kommt, möchte Leon Langerbein demnächst die Aufnahmeprüfung zum Kurs für C-Organisten bestehen. Wir wünschen ihm viel Erfolg dabei und freuen uns, dass unser Organistenteam junge, begeisterte Verstärkung bekommen hat.

Carola Suwelack

MGGM Software

Wir digitalisieren den Mittelstand

.Intelligent

.Individuell

.Agil

.Flexibel

.Sicher

.Persönlich

www.mggm.de

Musik verbindet Menschen und Kulturen

Der Philharmonische Chor zusammen mit Musiker*innen des Philharmonischen Orchesters der Stadt Hagen unter der Leitung von Andreas Vogelsberger bereicherten am 11. Juni 2023 in der Sankt Elisabeth Kirche den Sonntagsgottesdienst. Mit sehr verschiedenartigen Messvertonungen begeisterten sie die Gottesdienstbesucher. Das Kyrie, das Credo und das Agnus Dei in lateinischer Sprache stammten aus der Feder von Josef Haydn (1732-1809). Der Wiener Komponist der Klassik schrieb zahlreiche Messen, deren Klänge den meisten Gottesdienstbesuchern sicherlich vertraut waren. Ganz anders erklangen das Gloria und das Sanctus. Diese Stücke wurden einer modernen ungarischen Messe mit dem Titel „Le Devleske“ des jungen Komponisten Patrick Gergö Oláh (*1998) entnommen. Oláhs schnelle und energiegeladene Musik ist mit einem Text unterlegt, der in einem selten gesprochenen Roma Dialekt verfasst ist. So bildeten nicht nur die Musik, sondern auch die völlig unterschiedlichen Sprachen einen spannungsvollen Kontrast. Das Streichquintett und der Chor wurden von den rasanten Tonfolgen und der ungewöhnlichen Sprache in höchstem Maße herausgefordert. Die Gottesdienstbesucher dankten es am Ende mit stehendem Applaus. Schön, dass die Sankt Elisabeth Kirche für diese interkulturelle Begegnung im Pastoralen Raum ihre Türen weit geöffnet hatte.

Barbara Schocke

Flötenkreis Sankt Elisabeth

Rückblick und Ausblick

In diesem Jahr besteht der Flötenkreis Sankt Elisabeth, gegründet von Prof. Friedrich Wilhelm Kröger, 35 Jahre.
Auch die „Neuen“ sind fast alle schon seit zehn Jahren dabei. Rosemarie Glanz ist seit der Gründung treuestes Mitglied.
Zur Zeit kommen zehn Flötistinnen freitags um 16.00 Uhr zur Probe ins Gemeindehaus von Sankt Elisabeth.
Für mich als Leiterin ist dieses Jubiläum ein Anlass zu danken: den Spielerinnen, die sich die Zeit nehmen zum Üben und der Sankt Elisabeth-Gemeinde, die den Probenraum zur Verfügung stellt und die uns eine Fortbildung genehmigt hat.
Wir spielten im letzten Jahr wieder im Haus Sankt Franziskus zu den Jahreszeiten und bei der Frauengemeinschaft Sankt Elisabeth im Advent und im Mai. In der Kirche gestalteten wir eine Vorabendmesse mit.
Wie geht es im nächsten Jahr weiter? Wir sind wieder eingeladen im Haus Sankt Franziskus zum gemeinsamen Singen im Mai, Herbst und Advent. Ebenso werden wir das traditionelle Maisingen der kfd mitgestalten. Übrigens bestehen diese Kontakte seit der Gründung des Flötenkreises, damals unter dem Namen „Hausmusikkreis“. Auch möchten wir gern wieder in einem Gottesdienst präsent sein.
Wer Lust hat bei uns mitzumachen ist herzlich willkommen und kann sich melden bei
annette.binka@gmx.de oder telefonisch 02331/53712.

Ganz herzlich möchte ich einladen zu einem Weihnachtsliedersingen für Groß und Klein am 29. Dezember 2023 im Gemeindehaus von Sankt Elisabeth.

Annette Binka

Partnergemeinde Sao Luis Gonzaga

Pfarrer Johan Sidney aus der Pfarrei Sao Luis Gonzaga, Brasilien schreibt an Bruder Augustinus von der Franziskaner Mission Dortmund

São Luís Gonzaga, Sommer 2023

Liebe Freundinnen und Freunde in Hagen!
Hoffentlich geht es Ihnen allen gut.
Ich sende Ihnen heute einige Informationen über unsere Aktivitäten in der Pfarrei São Luís Gonzaga. Im Mai, dem Marienmonat, gab es eine größere Veranstaltung der Frauengemeinschaft. Dann kamen wir zu einer weiteren Sitzung des Pfarrgemeinderates zusammen, bei der wir die Kar- und Ostertage ausgewertet und Vorschläge schon für das kommende Jahr gesammelt haben. Dazu gab es einen rückschauenden Fotovortrag mit anschließendem Erfahrungsaustausch und eine ausführliche Auswertung der finanziellen Situation unserer Gemeinde. Als nächstes haben wir die zweite Etappe der regionalen Weiterbildungskurse für die Leitungskräfte der Basisgemeinden abgehalten. Es ging diesmal insbesondere um Bewusstseinsbildung an der kirchlichen Basis im Mittragen der Gemeindefinanzen. Auf dem Programm standen auch Besuche der Verantwortlichen für Katechese in den einzelnen Dörfern und die dritte Etappe der Weiterbildung von Ehrenamtlichen für die Katechese, Beerdigungsfeiern und Wortgottesdienste. Gott sei Dank war immer viel los, manchmal mit großer Mobilisierung, manchmal eher intern wie bei der Einführung der Familienpastoral und der Umstrukturierung der kleinen Chorsänger und der Jugendgruppe. All das macht uns sehr glücklich und gibt uns die Kraft und den Mut, den pastoralen Weg der Pfarrei weiterzugehen.
Nun möchte ich gerne etwas über die Überschwemmungen am Fluss Mearim berichten. Die Familien sind jetzt bereits in ihre Häuser zurückgekehrt, denn Gott sei Dank regnet es zwar immer noch, aber nicht mehr so heftig wie zu dem Zeitpunkt, als ich bei der Franziskaner Mission in Dortmund um Hilfe gebeten hatte. Wir haben einiges organisieren können, um diesen Familien zu helfen. Es gelang uns, eine Sammelaktion in der Stadt zu organisieren, und mit unseren eigenen Mitteln konnten wir 60 große Lebensmittelpakete an betroffene Familien verteilen. Außerdem erhielten wir eine Spende von 100 Hilfspaketen (Lebensmittel, Reinigungsmittel, Wasserkrüge und einen kleinen Karton mit Eiern) von der Caritas. Ein Gemeindemitglied spendete dann noch 15 Lebensmittelpakete. Gott sei Dank waren wir so in der Lage, die von der Überschwemmung betroffenen Familien mit dem Nötigsten zu versorgen.
Ich will Ihnen nicht verschweigen, dass im Moment meine größte Sorge die Finanzen der Pfarrei sind, die aufgrund der jüngsten Unterstützung von in Not geratenen Familien, neben den laufenden Kosten und vielen pastoralen Aktivitäten, finanziell ziemlich gelitten haben. Es gibt bereits einige offene Rechnungen, die wir versuchen, durch Sonderaktionen zu begleichen. Die Gemeindemitglieder sind sich noch nicht bewusst, wie wichtig das freiwillige persönliche Engagement eines jeden für die Eigenfinanzierung der Pfarrei ist. Wir versuchen, unter unseren Leuten daran zu arbeiten, aber es wird eine Aufgabe sein, die viel Geduld braucht.

Ja, ich muss hier ganz ehrlich über nötige Hilfe sprechen. Sie wäre sehr wichtig und notwendig, im Moment nicht nur für die von der Flut betroffenen Menschen, sondern auch für die Pfarrei selbst. Wenn Sie meinen, dass es in Ihrer Realität nicht mehr möglich ist, uns zu helfen, habe ich dafür vollstes Verständnis. Doch ich habe das Gefühl, dass es wichtig war, unsere aktuelle Lage mit Ihnen zu teilen. Seien Sie versichert, dass es keineswegs meine Absicht ist, eine finanzielle Abhängigkeit zu schaffen. Wir werden alles Mögliche versuchen, um als Gemeinde finanziell auf eigenen Füßen stehen zu können. Aber in diesem Prozess ist Ihre Hilfe ohne Zweifel sehr wertvoll für uns. Wir alle sind Ihnen für Ihre bisherige treue Unterstützung auf ewig dankbar.
Im Gebet und in der Eucharistie vereint und mit geschwisterlicher Umarmung,
Pfarrer Johon Sidney
Pfarrei São Luís Gonzaga do Maranhão, Brasilien

Übersetzung aus dem Portugiesischen Bruder Augustinus Diekmann ofm

Die Verbundenheit mit unserer Partnergemeinde in Sao Luis Gonzaga, Brasilien besteht seit über 50 Jahren.
In diesem Jahr hat sich nun aus Altersgründen der Arbeitskreis der Partnergemeinde (AKP) aufgelöst. Wir werden aber weiterhin über Bruder Augustinus mit unserer Partnergemeinde in Kontakt bleiben und ein bis zweimal im Jahr in Sankt Elisabeth eine Kollekte halten.
Gerne können Sie auch mit einer Spende unsere Partnergemeinde unterstützen.

Rita Kubot

Spenden Sie bitte auf folgendes Konto:
Franziskaner Mission Dortmund
Volksbank Hellweg eG
IBAN DE44 4146 0116 0000 0051 00
Stichwort: Sao Luis Gonzaga
Herzlichen Dank Ihnen allen für Ihre jahrelange Unterstützung und Mithilfe bei den vielen Aktivitäten unseres Arbeitskreises.

Das Mama Jane Heim

...im Wandel der Zeit

Jane Barbyriye gründete in den 1970er Jahren in ihrem Heimatland Uganda das Mama Jane Children Care Center in Jinja, um bedürftigen Kindern, meist Aids Waisen, ein Zuhause zu bieten.
In den seither fast 50 Jahren mussten sich Agnes Nabawanga und heute Seith Kaigwa, die Leiter des Mama Jane CCC, immer wieder neuen Herausforderungen stellen und mit viel Engagement und Kreativität für das Bestehen des Heimes kämpfen.
Der Klimawandel mit Ernteausfällen, die Teuerung der Lebensmittel und immer mehr bedürftige Kinder waren Anlass, ein kleines Stück Land zu erwerben, um Gemüse und Früchte anzubauen und eine Hühnerzucht aufzubauen. Auf diese Weise kann bis heute viel zur Eigenversorgung beigetragen werden.
Der fast zweijährige Lockdown während der Corona-Pandemie hat besonders viel Energie gekostet.
Ein neues Programm der ugandischen Regierung, die Betreuung in Kinderheimen einzuschränken, führte dazu, dass nur noch maximal 50 Kinder im Heim betreut werden dürfen. Die Heimleitung suchte daher vertrauenswürdige Pflegefamilien für „ihre“ Kinder, in denen zur Zeit 70 Kinder leben. Mitarbeiter des Mama Jane Heimes besuchen nun regelmäßig diese Familien, unterstützen sie, wenn nötig auch mit Lebensmitteln, Kleidung und Medikamenten. Auch das Schulgeld wird vom Mama Jane Heim übernommen. Den hierfür größeren finanziellen Aufwand versucht das Mama Jane Heim über ein Zimmerangebot im eigenen Gästehaus, über die Einrichtung eines Kindergartens für Familien auch aus der Umgebung und seit kurzem über die Berufsschule zu erwirtschaften.
Mit Hilfe vieler Spenden, auch aus unserer Gemeinde, werden erste Nähkurse in dem neuen Ausbildungszentrum angeboten. Der Unterricht in Computertechnik und Metallverarbeitung soll bald folgen.
Vom ugandischen Staat haben nur 12 der über 70 Kinderheime in Jinja bisher eine Betriebserlaubnis erhalten. Das Mama Jane Heim ist stolz darauf, eines dieser 12 Kinderheime zu sein! So können Seith Kaigwa und seine Mitarbeiter ihre wichtige Arbeit fortsetzen und den Kindern weiterhin eine gute Zukunftsperspektive ermöglichen. In diesem Jahr werden 3 Jugendliche ihre Abschlüsse machen: jeweils einen in Pädagogik, Wasserbau und Hotelmanagement.
Die Heilig Geist Gemeinde unterstützt dieses Engagement seit 1993 durch die Übernahme von Schulgebühren oder auch bei Notsituationen, z.B. beim Wiederaufbau der ausgebrannten Küche oder beim Neukauf von Saatgut.
Der Tansaniakreis ist dankbar, in Seith Kaigwa und seinem Team einen zuverlässigen Partner zu haben für dieses so erfolgreiche Projekt.

Dr. Margret Pabst-Hofacker

Wir sorgen für Ihre Gesundheit!

Ihr internationales Rathaus-Apotheken-Team

- Internationales Team mit 10 Apotheker/innen und 33 PTAs mit über 40 Weiterbildungstiteln, 10 PKA, 7 Fahrer/innen
- Individuelle und qualifizierte Beratung in z. Zt. 28 Sprachen
- „Ganzheitliche Pharmazie“ wie Homöopathie und Naturheilmittel, Prävention und Umweltanalytik
- 4 Kosmetikerinnen – 2 Behandlungszimmer – über 20 verschiedene Kosmetik-Depots inklusive Behandlung
- **97% der nachgefragten Medikamente haben wir sofort für Sie da*** und wenn etwas mal nicht vorrätig ist, bringen wir dieses gerne mit unserer Elektroflotte zu Ihnen nach Hause.

97 % sofortige Lieferfähigkeit
Rest per Bote

- Gesundheits- und Ernährungsberatung, eigene „Gesundheitszeitung“ und Vortragsreihe im Sparkassen Karree des Gesundheitszentrums Badstraße
- 1€ Parkgebührenzuschuss in den umliegenden Parkhäusern (ab 10 € Einkauf)

Die neuen E-Rezepte kommen!

Damit können Sie Ihre Rezepte einfach vorbestellen.
Einfach den QR-Code scannen und die App auf Ihrem Smartphone installieren!

Rathaus-Apotheke

Internationale Apotheke

Dr. Fehske e. K.

Im Gesundheitszentrum Badstraße

Kompetent, engagiert, gastfreundlich & ganzheitlich!

6. HAGENER KUNDENSPIEGEL
Platz 1
BRANCHENSIEGER
Untersucht: 10 City-Apotheken
94,9 % Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 95,3 % (Platz 1)
Beratungsqualität: 95,7 % (Platz 1)
Medikamentenverfügbarkeit: 93,8 % (Platz 1)
Kundenbefragung: 07-08/2019
Befragte (City-Apotheken) =798 von N (Gesamt) =908
www.kundenspiegel.de
MF Consulting Dipl.-Kfm. Marc Lobbi e.K.

TOP JOB
Top-Arbeitgeber Health Care 2018

Familienfreundliches Unternehmen

* Wir haben mehr als 22.000 verschiedene Artikel vorrätig. Den Rest liefern wir in Hagen schnell & umweltfreundlich mit unseren E-Fahrzeugen!

das sanitätshaus fehske mit dem schmetterling

Direkt neben Ihrer Rathaus Apotheke Dr. Fehske - eine Orthopädie-Technikerin vor Ort!

Dr. Christian Fehske, M.B.A.
Fachapotheker für Arzneimittelinformation, Allgemeinpharmazie, Homöopathie und Naturheilkunde, Ernährungsberatung

Kundenfreundliche Öffnungszeiten: täglich 7.30 - 20 Uhr, Sa 9 - 19 Uhr

Altenheim Klimowitschi

Vergessen wir die alten Menschen dort?

Das Klimowitschi-Team von Sankt Elisabeth und der evangelischen Matthäus-Gemeinde steht vor einer großen Herausforderung. Denn seit der Corona-Pandemie und dem sich nahtlos anschließenden Russland-Ukraine-Konflikt ist die Zusammenarbeit mit unseren Freunden auch in Klimowitschi (Belarus) beeinträchtigt. Mit dem Flugzeug oder der Bahn nach Weißrussland zu reisen ist aktuell nicht möglich. Es gibt einfach keine Flug- oder Zugverbindungen aus der EU nach Belarus. Und genau diese Reisemöglichkeiten haben wir in der Vergangenheit genutzt, um die Spendengelder aus unseren Gemeinden persönlich im Altenheim einzusetzen. Was also tun? „Hier geht alles so weiter, wie bisher!“, sagt Thomas Große vom Klimowitschi-Team. „Wir generieren Spendengelder und vergessen die alten Menschen dort nicht. Denn sie benötigen unsere Hilfe mehr denn je - ganz besonders im Bereich der Hygiene. Und genau dafür verfügt das Altenheim über viel zu wenig Budget. Wir müssen also unbedingt dahin fahren - aber wie? Jetzt brauchen wir Kreativität und auch ein bisschen Mut. Wir müssen neue Wege gehen“. Sollten die öffentlichen Verkehrsmittel weiterhin keine Reise-

ziele nach Belarus anbieten, wird die Reise mit dem PKW ins Auge gefasst. Genau 1912 Kilometer sind es von Hagen nach Klimowitschi und die gleiche Strecke wieder zurück. Ist das eine Option? Unser Team klärt das gerade für sich, denn jüngst hat eine Initiative aus Bingen am Rhein diese Reise mit dem PKW durchgeführt, um Kindern in Klimowitschi Hilfe zu bringen. So eine Reise kostet vor allem an der polnischen EU-Außengrenze jeweils viel Wartezeit.
Unsere Motivation, das Altenheim-Projekt und besonders die Menschen dort nicht im Stich zu lassen, ist ungebrochen groß. Auch die Verantwortlichen der Stadt Klimowitschi warten sehnlichst auf uns. Wir sind mit dem Exekutivkomitee im regen Austausch. Hier ist über die letzten 18 Jahre eine echte Freundschaft entstanden. „Und Freunde lässt man nicht allein!“, so Britta Große aus Sankt Elisabeth.
Fazit: Wir engagieren uns weiter und halten das Projekt wach. Die Spendenbereitschaft hier bei uns ist ungebrochen. Bitte helfen Sie weiterhin! Wir garantieren Ihnen, dass kein einziger Cent und kein einziger Euro für Verwaltungskosten verbraucht wird. Die Reise-, Visa-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten tragen die Mitglieder des Teams weiterhin aus ihrer eigenen Tasche.

Britta und Thomas Große, Klimowitschi-Team

Bitte spenden Sie, sofern es Ihnen möglich ist an:

Katholische Kirchengemeinde Sankt Elisabeth
Sparkasse an Volme und Ruhr

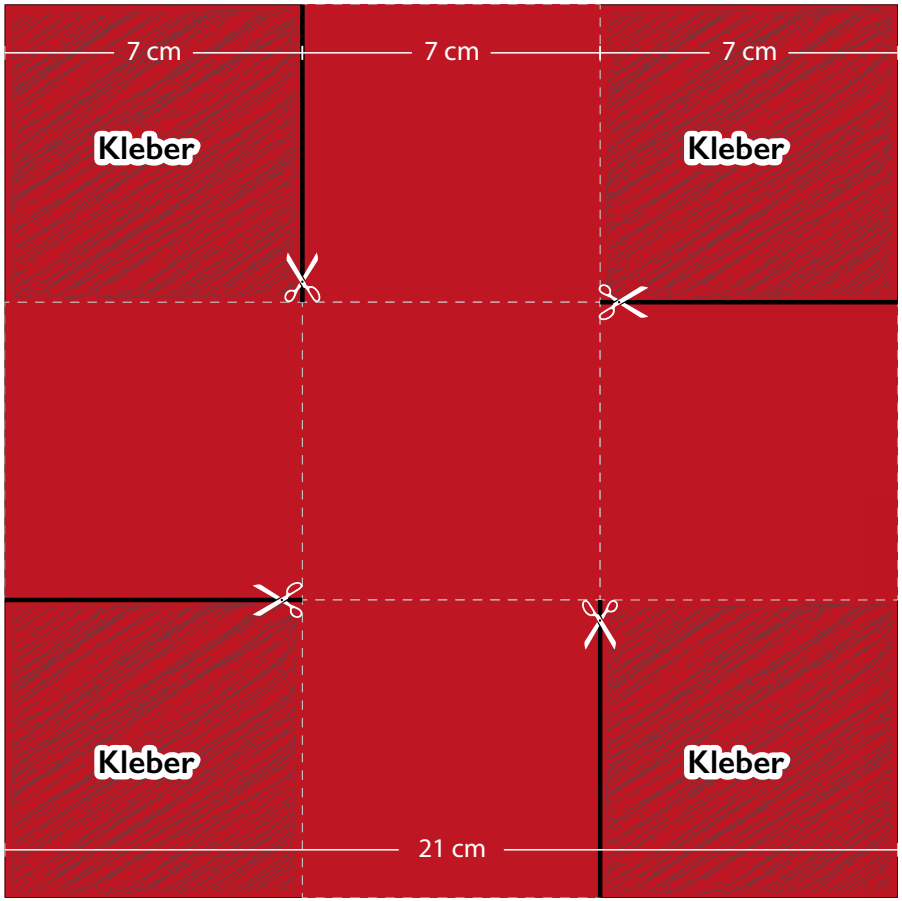
IBAN: DE 45 4505 0001 0112 0049 62
BIC: WELADE3HXXX
Stichwort: Altenheim Klimowitschi

Pop-Up Adventskranz

Kleine Kiste - Große Überraschung!

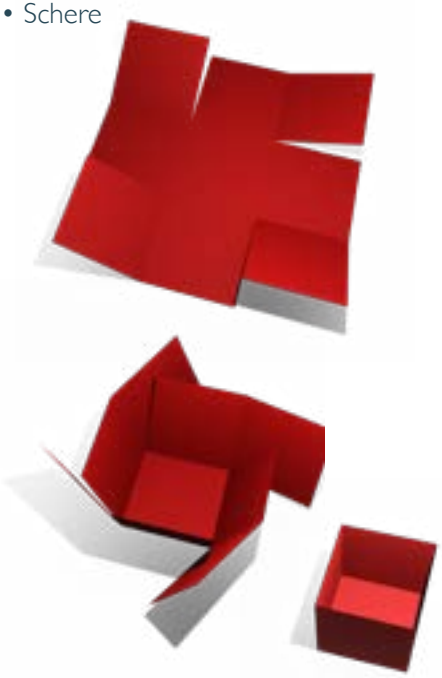
Wie in jedem Jahr sollen die Kinder in unserem Gemeindebrief auch diesmal nicht zu kurz kommen. Ein Adventskranz, den Kinder selbst basteln können, war mein Vorschlag für unsere Kinderseite bereits in einer der ersten Redaktionssitzungen. Im Herbst dann brachte uns Carola Suwelack ein wenig überraschend diesen Würfel mit und bat uns, den oberen Teil abzunehmen. Die wahre Überraschung entfaltete sich blitzschnell vor unseren Augen. In der kleinen Box befand sich ein richtiger Adventskranz. Genial ist nicht nur der Überraschungseffekt für diejenigen, die die Box öffnen, ohne den Inhalt zu kennen. Fast ebenso schnell und aus wenigen Materialien kann man den Pop-Up Adventskranz selbst basteln.

Christoph Wasser



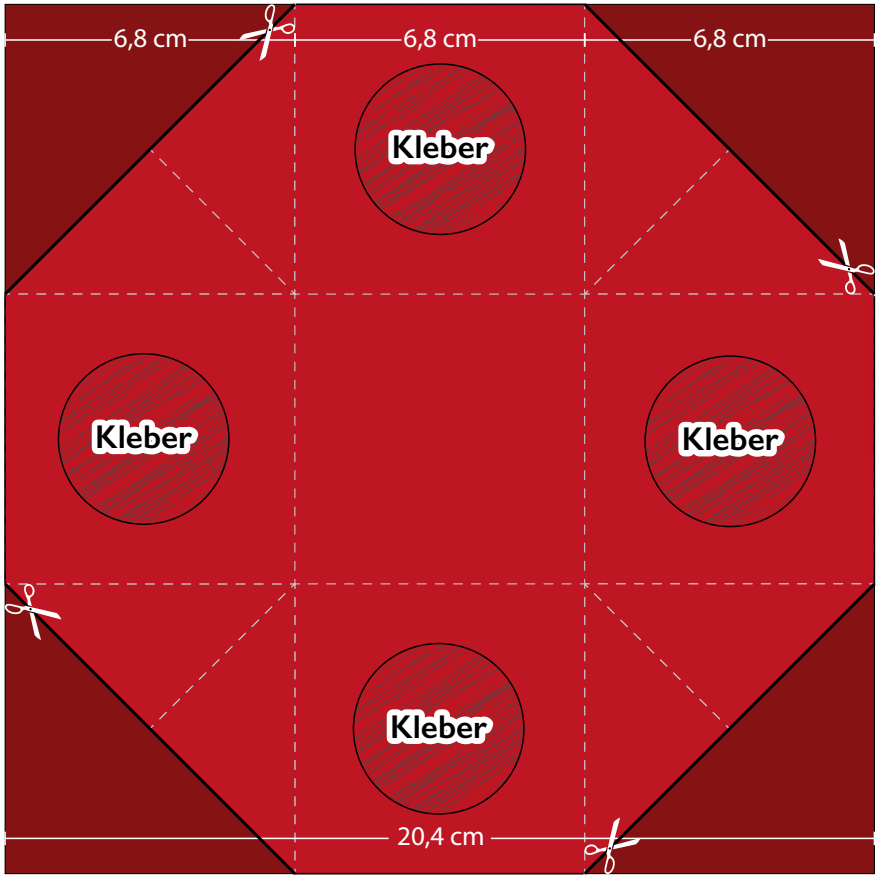
Material

- Festes Papier, einmal 21 x 21 cm und einmal 20,4 x 20,4 cm
- Vier Teelichter (nicht zu hoch)
- Kleber, vorzugsweise Heißkleber
- Schere



Bastelanleitung

Der Deckel (21 x 21 cm) wird, wie auf Seite 62 skizziert, entlang der schwarzen Linien je 7 cm in Richtung Mitte eingeschnitten. An den gestrichelten Linien wird gefalzt und nach innen geknickt. Die Flächen, die sich dadurch überlappen, werden nun zusammengeklebt und schon ist der Deckel fertig.
Das kleinere Papier (20,4 x 20,4 cm) wird wie unten skizziert entlang der schwarzen Kontur zu einem Achteck geschnitten. Die gestrichelten Linien werden gefalzt und nach innen geknickt. An den Kreismarkierungen werden die Teelichter festgeklebt.
Nun kann der Adventskranz senkrecht nach oben zusammengeklappt und der Deckel darüber gesteckt werden.
Die Papiergröße kann etwas variiert werden, jedoch muss der Deckel immer etwas größer sein. Dass die Teelichter gelöscht werden müssen, bevor diese wieder in der Box verschwinden können, sollte selbstverständlich sein. Zudem sollte man das Wachs vollständig kalt werden lassen bevor man den Adventskranz wieder zusammenklappt. Und – Wenn das fünfte Lichtlein brennt, dann habt ihr beim Basteln irgendetwas falsch gemacht!



Sternsinger 2024

Ansprechpartner für alle vier Gemeinden ist in diesem Jahr Pfarrer Dieter J. Aufenanger: **aufenanger@am-hagener-kreuz.de**

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20✳C+M+B+24

Sternsinger 2024 in Sankt Elisabeth

Am Samstag, 6. Januar 2024 und Sonntag, 7. Januar 2024 machen sich die Sternsinger auf den Weg zu Ihnen. Sie bringen die frohe Botschaft von der Geburt Jesu und den Segen Gottes für das neue Jahr und sammeln Geld dafür, dass Kinder in aller Welt in Freiheit und Würde aufwachsen können.

Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit

So lautet das Leitwort der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen. In diesem Jahr nimmt die Sternsingeraktion Kinder in den Blick, die im Dreiländereck, Kolumbien, Brasilien und Peru an den Ufern des Amazonas wohnen. Besonders die indigene Bevölkerung hat dort über Jahrhunderte hinweg gelernt, im Einklang mit der Schöpfung zu leben. Dieses Wissen zu bewahren und an die nächsten Generationen weiterzugeben, aber auch Erfahrungen unter den Volksgruppen auszutauschen und allen ein gutes Leben zu ermöglichen, das sind Ziele der Bildungsprojekte, die mit den Spenden der Sternsinger gefördert werden. Ein Teil des Geldes kommt zudem unserem Kinderprojekt in Recife (Brasilien) zugute.

Nach dem Sternsingergottesdienst, Sonntag 7. Januar 2024, um 11.15 Uhr gibt es wieder den „Segen to go" vor dem Gemeindehaus und gegen eine Spende eine Bratwurst im Brötchen.

„Gemeinsam für unsere Erde"- als Sternsinger oder Begleiter!

Das Vorbereitungsteam hofft wie in den letzten Jahren auf die tatkräftige Unterstützung vieler Kinder, Jugendlicher und Erwachsener als Sternsinger, Begleiter oder Umschlagverteiler.

Nur mit Eurer Unterstützung können wir die Aktion auch in diesem Jahr zu einem Erfolg werden lassen!

Das Vorbereitungstreffen für die Sternsinger findet Dienstag, 12. Dezember 2023, 17.00 Uhr - 18.00 Uhr im Gemeindehaus von St. Elisabeth statt (u.a. mit Film von Willi Weitzel).

Wer als Sternsinger oder Helfer mitmachen möchte, meldet sich bitte per E-Mail unter:

sternsinger-st-elisabeth@gmx.de oder

sternsinger-sankt-elisabeth@am–hagener-kreuz.de

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Türen und Herzen öffnen und unsere Sternsinger freundlich aufnehmen würden, wenn sie Ihnen den Segen Gottes für das neue Jahr bringen.

Stefanie Jakel

20✳C+M+B+24

Sternsinger 2024 in Heilig Kreuz

Wer als Sternsinger, als Leitung oder Verantwortlicher bei der Aktion mitmachen möchte, darf sich gerne melden bei: Mechthild Hortebusch mechthild.hortebusch@arcor.de

Sternsinger 2024 in Sankt Bonifatius

Wer als Sternsinger, als Leitung oder Verantwortlicher bei der Aktion mitmachen möchte, darf sich gerne melden bei: Christel Reile diereiles@t-online.de

Sternsinger 2024 in Heilig Geist

In Gesprächen mit dem Kindermissionswerk und dem Erzbistum hat das Organisationsteam Sternsinger Heilig-Geist das Spendenprojekt „Aulas Vivas" des Kindermissionswerks „Die Sternsinger" für 2024 ausgewählt.

Lebendige Klassenzimmer für indigene Kinder in Amazonien

Das Amazonasgebiet erstreckt sich über neun südamerikanische Länder. Dort wächst der weltweit größte zusammenhängende tropische Regenwald, einer der ältesten und artenreichsten der Erde. Die großen Süßwasservorkommen und die Vegetation Amazoniens tragen dazu bei, die Erderwärmung zu verlangsamen. Etwa 33 Millionen Menschen leben dort, rund drei Millionen gehören zu indigenen Völkern. Das Ökosystem Amazoniens bietet den Menschen dort alles, was sie zum Leben brauchen. Durch Brandrodung, Abholzung und die rücksichtslose Ausbeutung von Rohstoff- und Energiequellen wird die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung zerstört. Außerdem ist die Kultur der rund 400 Ethnien stark gefährdet. Kinder und Jugendliche indigener Herkunft spüren den Anpassungsdruck von außen. Sie berichten, dass es für sie schwer sei, sich zwischen den Traditionen ihrer Gemeinschaften und den eigenen Wünschen zurecht zu finden.

Einsatz der Projektpartner

Die Sternsinger setzen sich mit Partnerorganisationen aus Amazonien und der ganzen Welt dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird. Die kolumbianische Stiftung „Wege der Identität" („Fundación Caminos de Identidad", kurz FUCAI) arbeitet seit rund zwanzig Jahren mit den Menschen in der Amazonasregion. Dabei gehören die Sorge um die Natur, der Erhalt guter Traditionen und die Entwicklung neuer Perspektiven zusammen. FUCAI organisiert sogenannte „Aulas Vivas", „lebendige Klassenzimmer", in denen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene begegnen, um miteinander und voneinander zu lernen. Sie erfahren, wie nachhaltige Bewirtschaftung die

DZI Spenden-Siegel

SEGEN BRINGEN ✳ SEGEN SEIN

Brandrodung ersetzen kann, legen Waldgärten an und lernen, was zu einer gesunden Ernährung gehört. Allein im vergangenen Jahr wurden so 8.000 Bäume gepflanzt: „Wir säen eine neue Zukunft für die Menschen und Tiere in Amazonien", sagt FUCAI-Direktorin Ruth Chaparro. Um diese wichtige Arbeit fortführen zu können, ist FUCAI auf die Spenden des Kindermissionswerk „Die Sternsinger" angewiesen.

Helfen Sie mit, wenn Sternsinger sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für ihr Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen.

Ihr Organisationsteam Sternsinger Heilig-Geist

Familien Tratzki, Harnos und Jetter

Vorbereitung: Fr. 8.12.2023 Gemeindetreff und Mi. 3.1.2024 im Heinrich-König-Haus jeweils ab 17.00 Uhr

Bei den Vorbereitungstreffen wird es weitere Infos zur Sammlung geben und es werden die Kronen gebastelt.

Sammlung: Sa. 6.1.2024 ab 14.00 Uhr und So. 7.1.2024 ab 10.45 Uhr jeweils im Heinrich-König-Haus

Advent

Siehst du das Licht?

Am Samstag, 16. Dezember 2023
Ein besinnlicher Liederabend im Advent
Sankt Elisabeth Kirche

um 15.30 Uhr und
um 19.30 Uhr

Offene Kirche im Jahr 2023*

Montag, 25. Dezember – Weihnachten
14.00 bis 16.00 Uhr Sankt Elisabeth
15.00 bis 17.00 Uhr Sankt Bonifatius

Dienstag, 26. Dezember – 2. Weihnachtstag
14.00 bis 16.00 Uhr Sankt Elisabeth
15.00 bis 17.00 Uhr Sankt Bonifatius

*Weitere Informationen dazu s. Pfarrnachrichten oder www.am-hagener-kreuz.de

Weihnachten 2023

Im Pastoralen Raum am Hagener Kreuz

Samstag, 23. Dezember

Heilig Kreuz
17.00 Uhr Vorabendmesse (4. Advent)

Heilig Geist
18.00 Uhr Vorabendmesse (4. Advent)

Sonntag, 24. Dezember - Heilig Abend

Sankt Bonifatius
9.45 Uhr Messfeier (4. Advent)
14.30 Uhr Krippenspiel

Sankt Elisabeth
15.30 Uhr Kleinkindergottesdienst

Heilig Geist
16.00 Uhr Kleinkindergottesdienst

Heilig Kreuz
16.00 Uhr Familienmesse

Sankt Elisabeth
17.00 Uhr Familienmesse

Heilig Geist
17.30 Uhr Familienmesse

Sankt Bonifatius
18.30 Uhr Familienmesse

Heilig Geist
20.00 Uhr Christmette

Sankt Elisabeth
22.00 Uhr Christmette

Sankt Bonifatius
22.00 Uhr Christmette

Heilig Kreuz/evangelische Friedenskirche
23.00 Uhr Ökumenische Christvesper

Montag, 25. Dezember - Weihnachten
(Hochfest der Geburt des Herrn)
Sankt Bonifatius
8.00 Uhr Hirtenamt
Heilig Kreuz
9.45 Uhr Messfeier
Sankt Bonifatius
9.45 Uhr Messfeier
Heilig Geist
11.15 Uhr Messfeier
Sankt Elisabeth
11.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 26. Dezember - 2. Weihnachtstag
(Fest des Heiligen Stephanus)
Heilig Kreuz
9.45 Uhr Messfeier
Sankt Bonifatius
9.45 Uhr Messfeier
Heilig Geist
11.15 Uhr Messfeier
Sankt Elisabeth
11.15 Uhr Messfeier
Heilig Kreuz
16.30 Uhr Messfeier in Indischer Sprache

Samstag, 30. Dezember
Sankt Bonifatius
17.00 Uhr Vorabendmesse
Sankt Elisabeth
18.00 Uhr Vorabendmesse

Jahreswechsel

Sonntag, 31. Dezember - Silvester
(Fest der Hl. Familie)
Sankt Bonifatius
9.45 Uhr Messfeier
Sankt Elisabeth
11.15 Uhr Messfeier
Heilig Kreuz
17.00 Uhr Messfeier
Heilig Geist
18.00 Uhr Messfeier

Montag, 01. Januar 2024 - Neujahr
(Hochfest der Gottesmutter Maria)
Sankt Bonifatius
9.45 Uhr Messfeier
Sankt Elisabeth
11.15 Uhr Messfeier
Sankt Elisabeth
17.00 Uhr Ökumenischer Gottes-
dienst zu Neujahr

Impressum

Herausgeber:	Pastoraler Raum Am Hagener Kreuz Scharnhorststr. 25, 58097 Hagen
Verantwortlich:	Pfarrer Dieter J. Aufenanger
Redaktion:	Rita Kubot, Barbara Pieper, Elmar Rieke, Carola Suwelack, Christoph Wasser
Satz und Layout:	Christoph Wasser
Druck:	VD Vereinte Druckwerke GmbH, Hagen
Stand:	November 2023
Kontakt:	gemeindebrief@am-hagener-kreuz.de

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Flucht trennt.

Hilfe verbindet.

Weihnachtskollekte 2023
am 24. und 25. Dezember